

6 2013

40. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

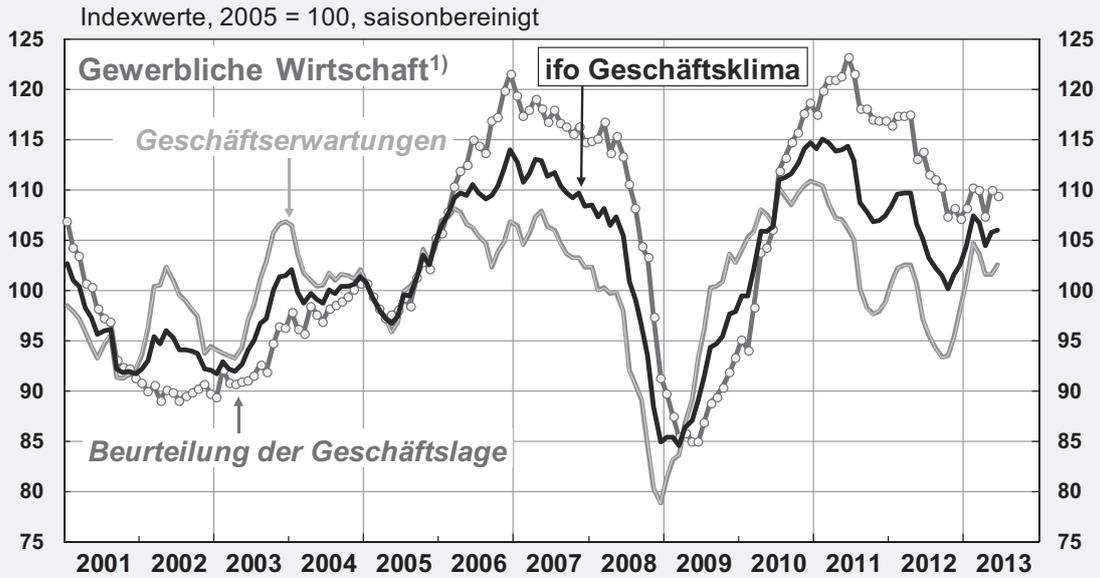
- 1 Industrie:
Günstige Geschäftsaussichten
- 13 Bauwirtschaft:
Anhaltend hohe Auftragsbestände
- 19 Großhandel:
Leichte Eintrübung des Geschäftsklimas
- 25 Einzelhandel:
Geschäftslageurteile weniger positiv
- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklimaindikator gesunken
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

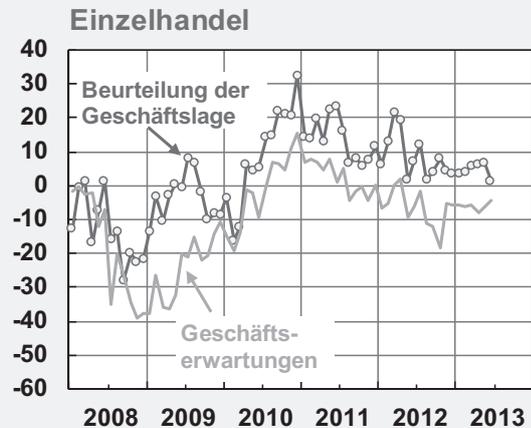
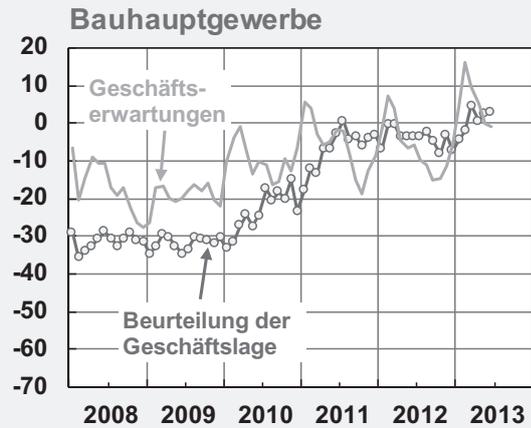
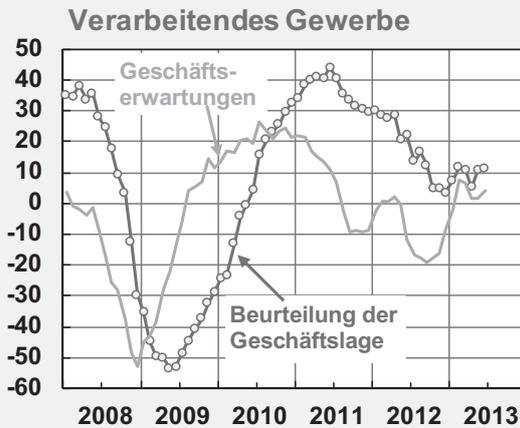
ifo Konjunkturtest Juni 2013



24/06/2013 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Juni 2013; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/06/2013 © ifo

Industrie: Günstige Geschäftsaussichten

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima im Juni weiter aufgehellt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren in Anbetracht zunehmender Nachfrage mit ihrer momentanen Geschäftssituation wieder zufriedener. Zudem sahen sie der kommenden Entwicklung zuversichtlicher entgegen als zuletzt. Da auch die Exportaussichten günstiger bewertet wurden, haben sie die Produktionspläne nach oben angepasst.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima etwas aufgeklärt. Während die Firmen mit ihrer momentanen Situation infolge einer leichten Nachfrageabschwächung weniger zufrieden waren, blickten sie zuversichtlicher in die Zukunft. Den Firmenmeldungen zufolge konnten die Lagerüberhänge trotz Produktionssenkungen reduziert werden. Für die kommenden Monate waren aber wieder vermehrt Produktionssteigerungen geplant. Im **Investitionsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Unternehmen verzeichneten wieder Zuwächse bei der Nachfrage und konnten die Produktion leicht anheben. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Firmen zudem optimistischer als zuletzt und rechneten insbesondere beim Exportgeschäft mit spürbaren Zuwächsen. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) waren die Unternehmen mit ihrer momentanen Situation äußerst zufrieden. Da sich auch die Geschäftsperspektiven aufklarten, ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Produktion konnte noch etwas stärker angehoben werden als im Monat zuvor. Auch die Produktionspläne der Firmen deuten auf weitere Anhebungen in den kommenden Monaten hin. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima dagegen etwas abgekühlt. Die Nachfrage war rückläufig und die Produktion musste zurückgefahren werden. Da sich auch die Geschäftsaussichten sichtlich eintrübten, haben die Firmen ihre Produktionspläne nach unten angepasst.

III.

In der *chemischen Industrie* ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Unternehmen waren mit ihrer momentanen Geschäftslage deutlich weniger zufrieden als noch im Vormonat. Die Produktion konnte nicht mehr ganz so stark angehoben werden wie zuletzt. Angesichts verbesserter Geschäftsaussichten – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – haben die Firmen ihre Produktionspläne nach oben korrigiert. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich das Geschäftsklima weiter abgekühlt. In Anbetracht rückläufiger Nachfrage und steigender Warenbestände waren die Firmen sichtlich unzufrieden mit der momentanen Situation. Für die kommenden Monate ist zudem keine Besserung in Sicht. Im *Maschinenbau* hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Trotz Produktionssenkungen konnte ein Lageraufbau nicht verhindert werden. Zudem blickten die Firmen vermehrt skeptisch in die Zukunft und planten Einschnitte im Personalbestand. Die *Hersteller*

von elektrischen Ausrüstungen waren mit ihrer Geschäftslage nicht mehr so zufrieden wie noch im Mai. Die Nachfrage verlor etwas an Dynamik und die Produktion musste zurückgefahren werden. Den Unternehmensangaben zufolge wurden die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten nicht mehr so günstig eingestuft. Die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* berichteten von einer verbesserten Geschäftssituation. Die Produktion konnte erneut angehoben werden, wenn auch nicht mehr so stark wie im Monat zuvor. In Bezug auf die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten äußerten sich die Teilnehmer noch positiver und rechneten auch aus dem Ausland mit kräftigen Impulsen. Im *Fahrzeugbau* hat die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage weiter zugenommen. Die Unternehmen berichteten von einer schwungvollen Nachfrage und steigenden Auftragsbeständen. Die Produktion konnte erstmals seit Januar 2012 wieder angehoben werden. Für die kommenden Monate waren weitere Produktionssteigerungen vorgesehen. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Die Nachfrage verlief schleppend und der Lagerdruck nahm wieder zu. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung ist die Zuversicht nahezu verschwunden. Im *Papiergewerbe* hat sich die Geschäftslage wieder verschlechtert, wurde im Durchschnitt aber immer noch als leicht positiv bewertet. Die Firmen gaben an, die Produktion weiter gesenkt zu haben. Ein Lageraufbau konnte dadurch jedoch nicht vermieden werden. Im *Druckgewerbe* hat sich die Geschäftslage angesichts erneut rückläufiger Nachfrage weiter verschlechtert. Die Produktion musste nochmals gesenkt werden, wenn auch nicht mehr so stark wie in den Monaten zuvor. Allerdings wurde der in den vergangenen Monaten vorherrschende Pessimismus von Zuversicht abgelöst und die Produktionspläne nach oben angepasst. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Zwar waren die Firmen mit ihrer momentanen Geschäftslage nicht mehr ganz so zufrieden wie noch im Mai, der zukünftigen Entwicklung blickten sie jedoch mit Zuversicht entgegen. Dies dürfte die Unternehmen dazu bewegen haben, ihre Produktionspläne nach oben anzupassen. Im *Textilgewerbe* hat sich die Lage in Anbetracht eines Nachfrageeinbruchs sichtlich verschlechtert. Auch die Warenbestände erhöhten sich wieder spürbar. Da den Unternehmensmeldungen zufolge keine Wende zum Besseren in Sicht war, wurden die Produktionspläne nach unten angepasst. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich die Geschäftslage im Juni spürbar verbessert. Die Warenlager reduzierten sich angesichts schwungvoller Nachfrage weiter. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung hat die Zuversicht jedoch etwas nachgelassen und die Produktionspläne waren nicht mehr so stark auf Expansion ausgerichtet wie zuletzt.

C.S.

C0000

Juni 2013

Verarbeitendes Gewerbe

ifo Konjunkturpiegel für das Verarbeitende Gewerbe

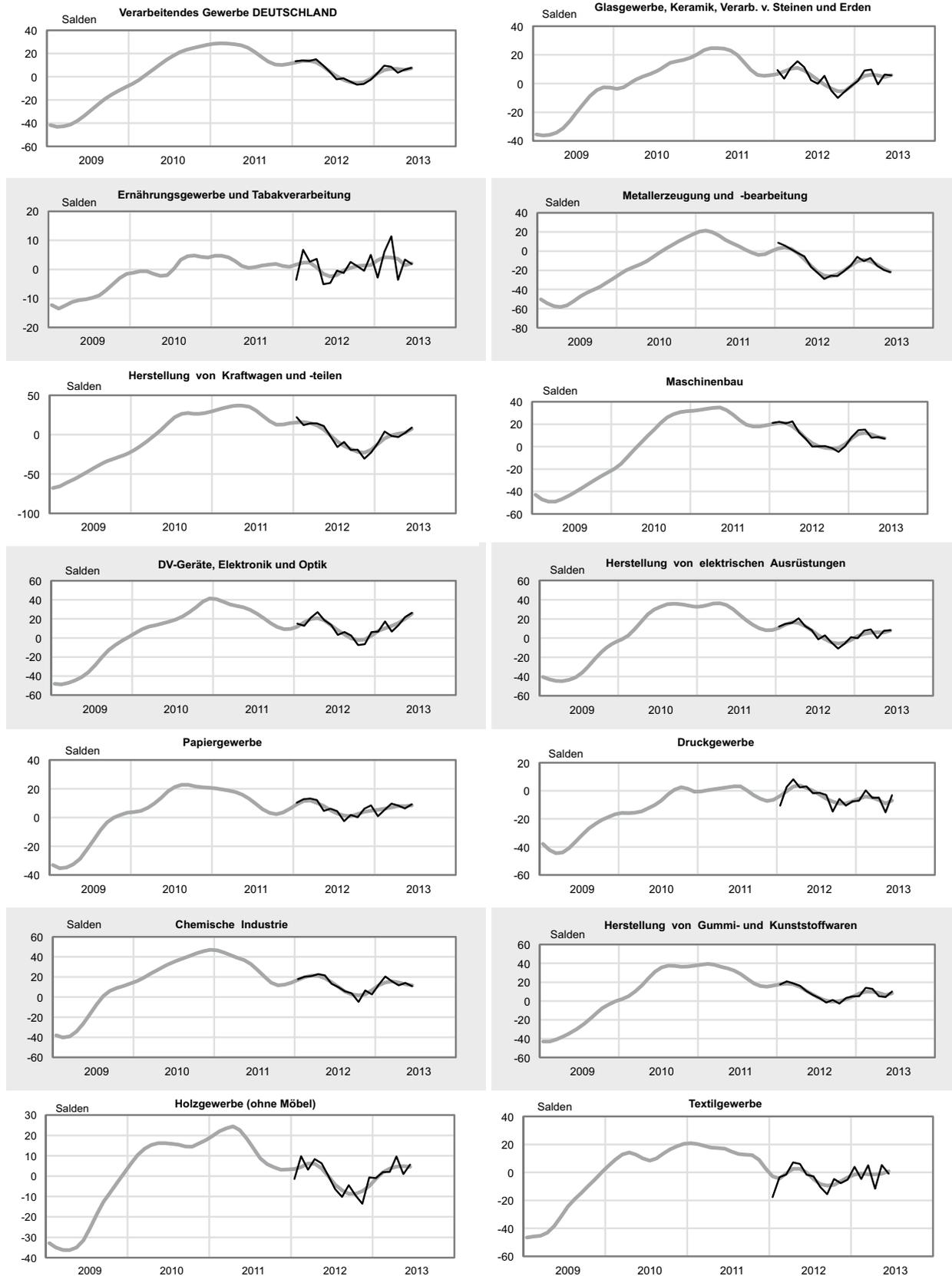
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen						
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion keine Veränderung	Inlandsverk.prise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Veränderung bzw. Zunahme	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Verarbeitendes Gewerbe	gut	stärker	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	befriedigend	schwächer	zu klein	unverändert	etwa gleich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Holzgewerbe	befriedigend	schwächer	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Papier, Pappe u. Waren daraus	befriedigend	schwächer	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Druckzeugnisse und Vervielfältigung	befriedigend	schwächer	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Mineralverarbeitung	befriedigend	schwächer	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Chemische Industrie	befriedigend	schwächer	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Pharmazeutische Industrie	befriedigend	schwächer	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Gummi- u. Kunststoffwaren	befriedigend	schwächer	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	befriedigend	schwächer	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Metallerzeugung u. -bearbeitung	befriedigend	schwächer	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Metallerzeugnisse	befriedigend	schwächer	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	befriedigend	schwächer	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Elektrische Ausrüstungen	befriedigend	schwächer	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Maschinenbau	befriedigend	schwächer	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Kraftwagen und -teile	befriedigend	schwächer	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
sonstiger Fahrzeugbau	befriedigend	schwächer	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger
Möbel	befriedigend	schwächer	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung	Zunahme	günstiger

Erklärungen: Die Gesamtsätze jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
 Bereich Konjunktur und Befragungen
 81675 München, Poschingstraße 5
 Post: 8160460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0 - Fax (089) 985369

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

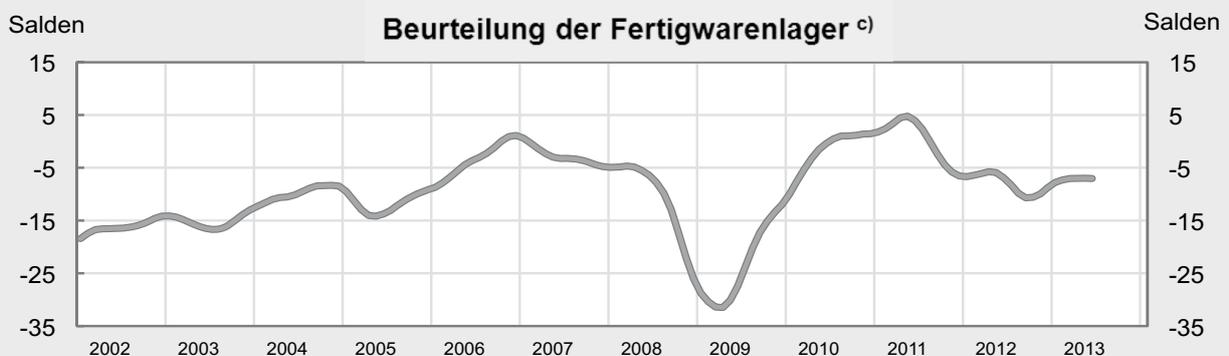
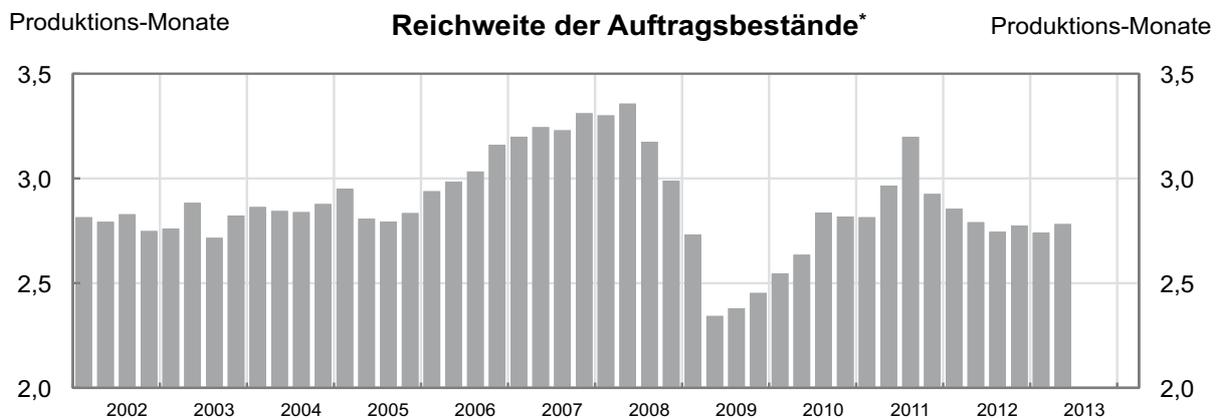
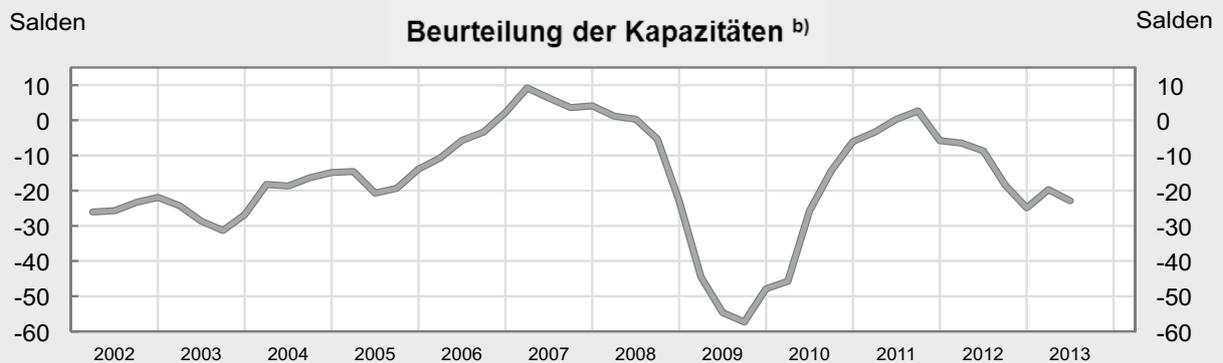
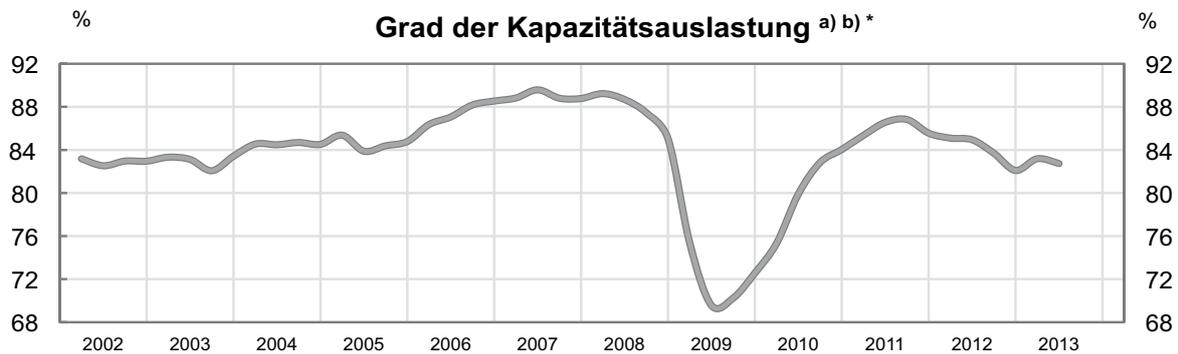
	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13
Verarbeitendes Gewerbe	4,4	-2,2	-1,4	-4,1	-6,9	-6,2	-2,7	2,9	9,6	8,6	3,4	6,1	7,8
Verarbeitendes Gewerbe*	4,9	-1,6	-1,8	-5,6	-7,1	-6,5	-2,6	3,1	9,8	8,0	3,7	6,2	7,8
Vorleistungsgüter	4,0	-2,9	-4,3	-7,7	-9,3	-5,6	-1,8	3,0	7,1	7,9	3,1	4,4	5,3
Investitionsgüter	4,8	-5,0	-2,2	-6,3	-7,2	-12,7	-6,6	1,3	10,7	7,8	4,1	7,4	10,1
Konsumgüter*	7,7	9,9	5,6	2,7	2,7	7,0	6,4	6,0	11,3	10,9	3,9	7,8	11,9
Gebrauchsgüter	7,9	8,1	-7,0	1,0	-13,3	-5,0	4,5	-0,9	8,3	5,3	-6,9	-1,2	2,1
Verbrauchsgüter*	8,1	10,6	10,4	3,5	8,5	11,8	7,5	8,8	12,7	12,7	8,1	11,5	14,7
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-4,7	-0,4	-1,2	2,5	1,1	-0,5	5,0	-2,9	6,1	11,4	-3,6	3,4	1,9
Textilgewerbe	-1,7	-2,8	-10,4	-15,7	-4,7	-7,7	-5,3	3,9	-4,8	5,0	-11,7	5,2	-1,0
Bekleidungs-gewerbe	-20,0	-28,5	-16,9	-12,0	-12,2	-18,4	-3,1	-14,8	-5,6	-4,3	-21,1	-9,6	-16,2
Ledergewerbe	3,7	-3,1	-8,1	7,0	21,9	2,3	15,4	24,6	15,2	9,6	5,6	19,4	19,8
Holzgewerbe	0,0	-6,4	-10,2	-4,4	-9,5	-13,6	-0,6	-1,0	2,0	2,1	9,7	1,0	5,7
Papiergewerbe	6,1	4,4	-2,6	1,8	0,2	6,1	8,3	0,9	5,4	9,7	8,3	6,3	9,2
Druckgewerbe	-1,7	-1,5	-2,9	-14,8	-5,9	-10,6	-7,6	-7,1	0,3	-5,0	-4,8	-15,4	-3,2
Mineralölverarbeitung	22,5	8,9	14,3	-1,9	-16,0	7,8	-11,2	11,7	35,0	27,3	25,1	19,4	16,1
Chemische Industrie	13,2	9,9	5,7	3,8	-4,9	6,6	2,8	12,2	20,6	15,6	11,7	14,2	10,8
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	6,2	2,9	-1,8	1,2	-2,8	3,1	4,8	5,1	14,0	12,9	5,0	4,2	10,1
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,4	-0,2	5,4	-4,9	-10,0	-5,7	-1,7	1,9	9,1	9,7	-0,7	6,4	5,7
Metallerzeugung, - bearbeitung	-16,6	-22,9	-29,1	-25,7	-26,0	-20,8	-15,1	-6,0	-10,3	-7,1	-15,3	-19,7	-21,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	4,6	-5,4	-11,8	-14,2	-12,0	-7,3	-5,3	3,9	7,8	8,2	4,3	3,6	4,0
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	13,6	3,1	6,1	2,5	-7,6	-6,6	6,1	6,6	17,3	6,6	13,3	21,8	26,4
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	8,2	-1,2	2,9	-4,5	-10,9	-6,0	1,1	-0,2	7,8	9,0	-0,1	7,8	8,1
Maschinenbau	7,2	0,0	0,2	0,4	-1,3	-4,7	0,4	8,6	14,7	15,2	7,9	8,6	7,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-2,1	-15,7	-9,3	-19,4	-18,9	-30,5	-22,4	-10,6	4,0	-1,5	-3,1	2,4	9,0
Möbel	7,2	1,3	-15,1	-8,1	-12,0	-11,2	-0,3	-1,6	-5,9	-4,4	-7,7	-9,5	-8,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13
Verarbeitendes Gewerbe	82,3	83,3	84,6	85,8	86,0	84,8	84,5	84,4	83,1	81,4	82,4	82,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	82,8	84,0	85,4	86,6	86,8	85,6	85,1	84,9	83,7	82,1	83,2	82,7	
Vorleistungsgüter	83,6	84,4	84,7	86,1	85,6	83,8	83,3	82,8	82,3	80,7	81,9	81,4	
Investitionsgüter	81,9	84,1	86,6	88,0	89,1	88,0	87,9	88,0	85,4	83,9	85,1	84,4	
Konsumgüter*	82,5	82,3	82,9	83,5	84,0	83,2	82,1	82,8	82,4	80,6	81,3	82,4	
Gebrauchsgüter	84,4	83,9	84,5	85,4	84,5	84,7	84,1	84,8	83,5	77,8	78,2	80,9	
Verbrauchsgüter*	81,8	81,6	82,2	82,8	83,9	82,7	81,3	82,0	82,0	81,7	82,5	83,0	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,5	74,8	76,3	77,3	77,0	76,3	77,4	78,4	76,8	73,7	74,0	75,7	
Textilgewerbe	85,6	83,5	87,4	86,0	85,9	82,8	80,4	80,4	81,9	80,8	82,8	82,6	
Bekleidungs-gewerbe	89,0	87,5	89,9	88,1	88,0	89,9	86,6	90,6	84,7	88,0	86,2	92,8	
Ledergewerbe	85,8	88,7	89,9	88,9	91,3	91,8	88,0	89,6	90,7	91,9	90,2	87,8	
Holzgewerbe	81,6	79,0	76,1	79,7	81,2	81,4	79,6	80,3	79,2	80,8	77,4	77,6	
Papiergewerbe	89,1	89,6	88,6	89,2	88,2	87,3	86,8	88,2	88,5	88,3	87,8	87,7	
Druckgewerbe	81,0	83,0	77,4	80,1	80,4	82,4	79,7	80,8	81,2	80,3	81,0	79,4	
Chemische Industrie	86,4	87,2	86,3	86,9	86,3	84,8	83,2	84,2	84,0	82,7	83,9	83,6	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	83,8	84,2	82,8	85,9	83,8	82,3	82,4	82,1	80,0	78,1	79,9	78,7	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	81,1	80,9	79,4	82,5	81,2	80,3	82,4	79,8	80,0	77,7	81,3	78,8	
Metallerzeugung, -bearbeitung	84,0	83,6	86,0	88,7	87,7	83,6	83,8	81,3	83,5	81,1	83,5	83,3	
Herstellung von Metallerzeugnissen	78,4	80,3	83,1	84,2	84,8	83,3	82,4	82,2	80,6	78,8	79,5	80,5	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	86,3	87,3	88,9	87,7	87,6	85,7	83,8	86,3	83,8	83,3	84,4	82,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	84,5	84,4	86,1	86,5	85,8	84,7	83,8	83,0	82,8	80,3	80,0	80,5	
Maschinenbau	81,1	83,7	86,2	88,7	89,3	88,3	87,2	88,2	86,0	84,2	85,7	84,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	81,4	84,4	87,6	88,7	90,5	89,3	91,2	89,4	85,5	83,9	85,3	85,6	
Möbel	82,7	83,6	81,8	85,2	84,5	85,6	83,1	84,3	85,2	80,5	80,9	81,4	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13
Verarbeitendes Gewerbe	14,2	7,2	3,4	0,6	-0,9	8,0	6,5	9,6	19,1	24,0	20,7	22,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	14,4	6,0	3,4	-0,3	-2,6	5,8	6,5	8,7	18,3	24,9	19,7	22,9	
Vorleistungsgüter	11,6	4,5	-1,9	-0,7	-0,5	8,3	11,3	13,3	22,5	29,4	20,6	26,5	
Investitionsgüter	16,8	6,2	4,4	-1,7	-8,3	1,0	-0,5	5,3	15,7	22,1	20,7	25,5	
Konsumgüter*	12,1	12,0	14,6	8,8	8,1	15,0	14,6	6,8	17,1	21,0	15,7	9,9	
Gebrauchsgüter	13,8	18,7	19,0	21,8	21,8	17,5	21,1	12,8	17,7	36,6	30,4	32,8	
Verbrauchsgüter*	11,4	9,7	13,1	3,6	3,4	14,7	12,1	3,6	16,4	14,7	10,2	0,7	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	21,0	23,5	13,2	15,0	16,0	23,4	16,3	14,0	14,0	18,4	23,5	21,0	
Textilgewerbe	13,8	12,7	8,3	14,0	1,7	11,6	51,5	26,0	29,7	30,6	38,7	26,1	
Bekleidungs-gewerbe	12,4	9,3	6,9	7,0	11,4	10,3	12,9	9,0	19,4	17,3	20,9	8,1	
Ledergewerbe	10,1	-8,2	13,3	4,4	18,0	-0,3	12,4	11,4	13,0	11,7	3,4	14,5	
Holzgewerbe	28,8	23,4	9,8	17,1	22,8	26,3	26,0	19,1	28,7	38,3	29,3	39,1	
Papiergewerbe	8,1	2,7	5,2	8,1	13,1	16,7	14,3	14,1	20,1	21,7	15,4	24,2	
Druckgewerbe	26,4	15,7	32,1	15,3	17,3	24,5	23,3	14,3	17,3	23,6	21,7	5,4	
Chemische Industrie	11,4	-0,9	-4,3	-7,8	-12,7	1,8	7,0	5,2	13,2	16,9	13,4	17,3	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	-0,4	-3,2	-4,8	-13,5	-8,4	1,6	7,4	12,5	15,5	24,7	17,6	22,7	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	16,6	16,6	17,9	7,0	5,6	9,5	11,0	11,0	20,6	20,5	26,3	28,0	
Metallerzeugung, -bearbeitung	24,0	21,1	-1,3	-5,7	0,9	15,6	12,0	19,3	54,8	53,8	32,5	40,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	24,2	2,6	-3,0	1,4	0,2	5,4	10,1	16,4	16,1	28,5	19,2	20,5	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	-6,7	1,6	-5,9	5,9	3,2	10,6	1,1	11,9	22,2	30,6	21,2	28,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,2	-2,8	-1,7	5,8	7,2	8,0	18,5	8,8	19,1	25,1	18,8	26,9	
Maschinenbau	22,6	9,8	8,7	-1,2	-4,5	1,5	6,8	5,8	15,5	19,6	22,0	28,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	12,9	3,0	2,4	-5,6	-18,2	-2,3	-11,4	1,4	15,8	27,8	23,1	25,6	
Möbel	34,4	32,8	28,2	29,7	17,3	16,6	23,4	14,7	25,3	32,7	26,7	35,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

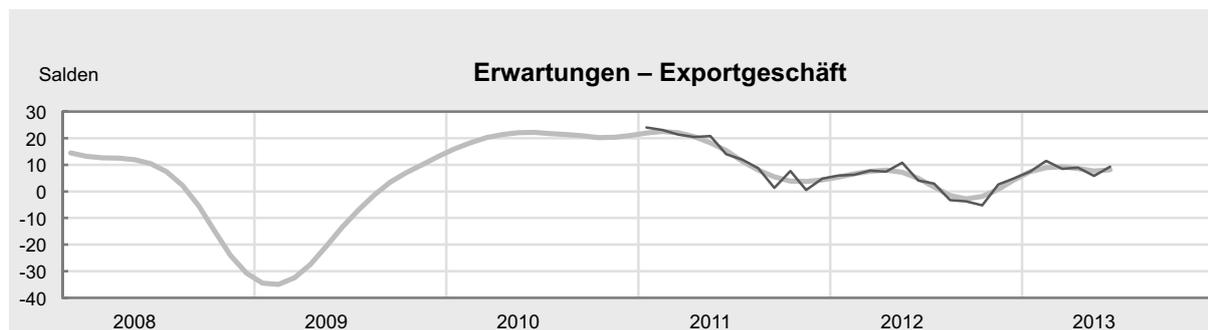
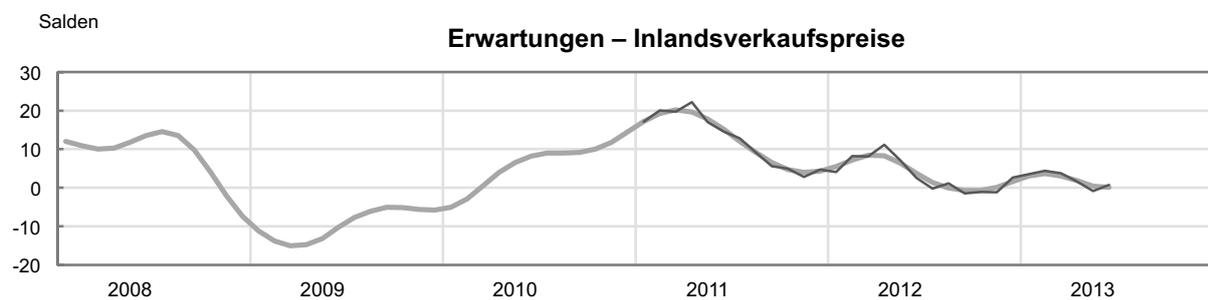
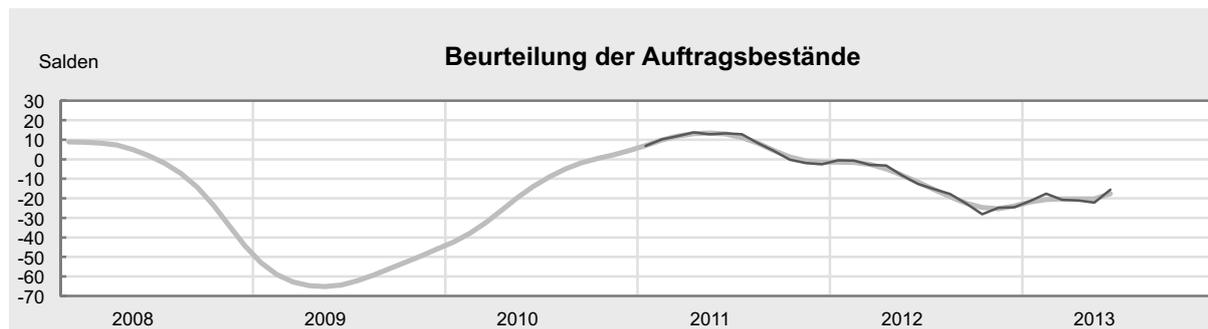
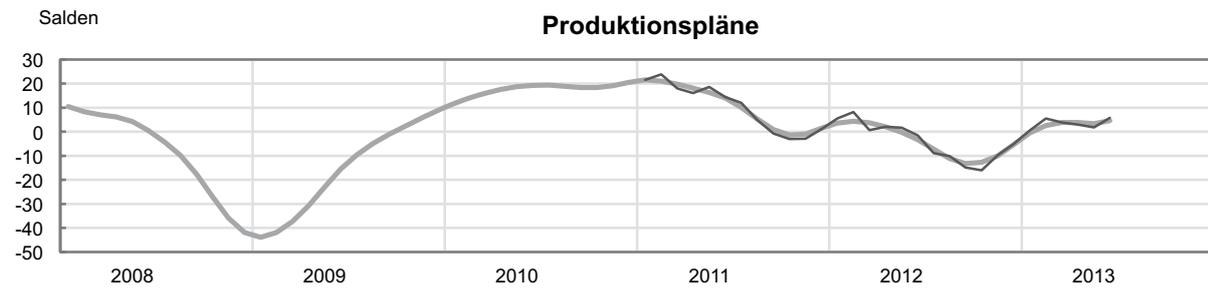
	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13
Verarbeitendes Gewerbe*	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,7	2,8	
Vorleistungsgüter	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	
Investitionsgüter	3,5	3,3	3,3	3,5	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,3	
Konsumgüter*	2,2	2,4	2,2	2,7	2,2	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	
Gebrauchsgüter	1,9	1,7	2,0	2,4	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	2,0	2,0	
Verbrauchsgüter*	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	
Textilgewerbe	2,4	3,7	3,1	3,2	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	2,4	3,1	3,1	
Bekleidungs-gewerbe	3,6	3,7	3,3	3,7	3,0	3,8	3,3	3,4	4,2	4,1	3,9	4,2	
Ledergewerbe	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	3,1	3,1	2,7	2,5	2,9	3,1	2,9	
Holzgewerbe	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0	1,6	1,5	2,0	
Papiergewerbe	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	
Druckgewerbe	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	
Chemische Industrie	1,7	1,7	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	1,9	2,2	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	2,2	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,9	2,2	2,2	2,0	2,4	2,3	2,2	2,4	2,2	2,0	2,6	2,3	
Metallerzeugung, -bearbeitung	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,7	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	3,6	3,1	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,7	3,0	2,9	3,2	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,6	2,8	3,0	2,9	2,9	2,8	2,7	2,5	2,5	2,6	2,3	2,2	
Maschinenbau	3,6	3,9	3,8	4,3	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	4,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	3,3	2,8	3,0	2,9	4,1	2,9	3,0	2,8	2,3	2,6	2,4	2,7	
Möbel	1,7	1,8	1,8	1,9	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

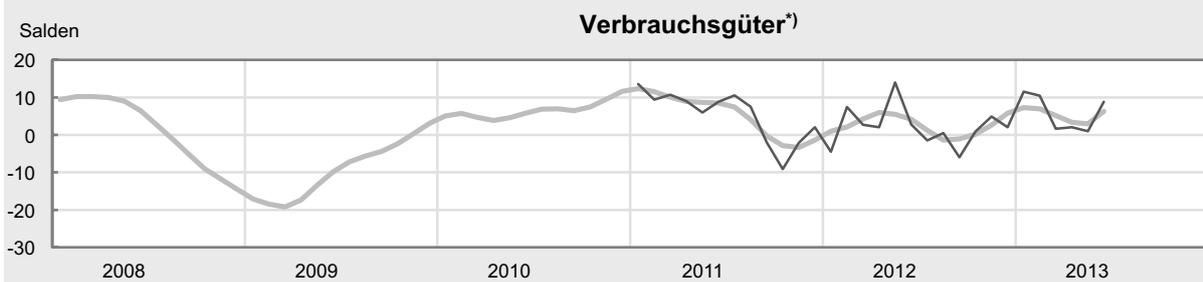
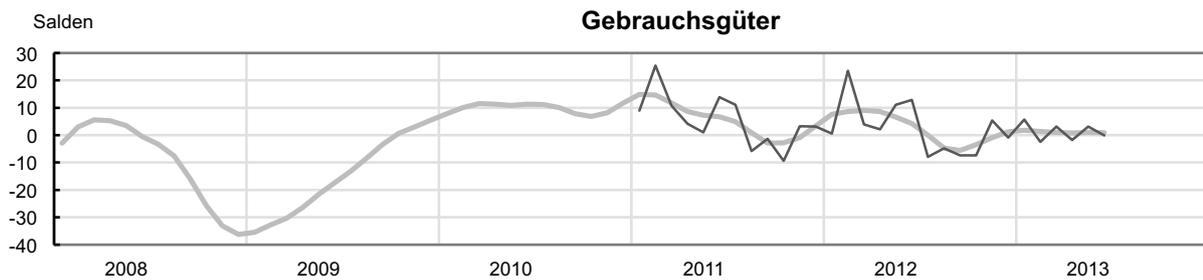
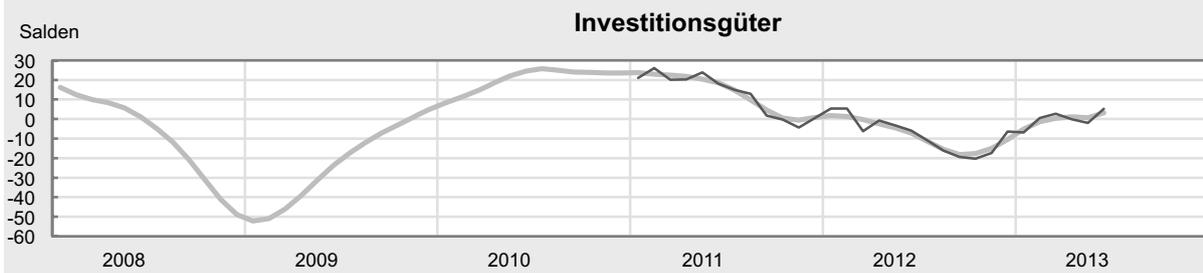
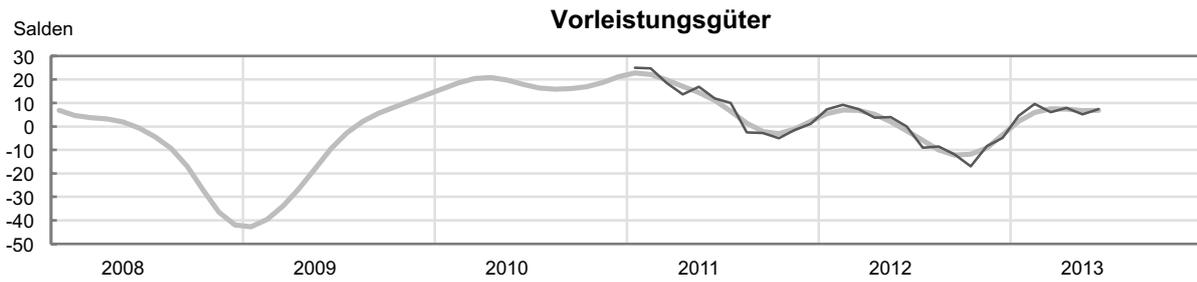
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs- und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

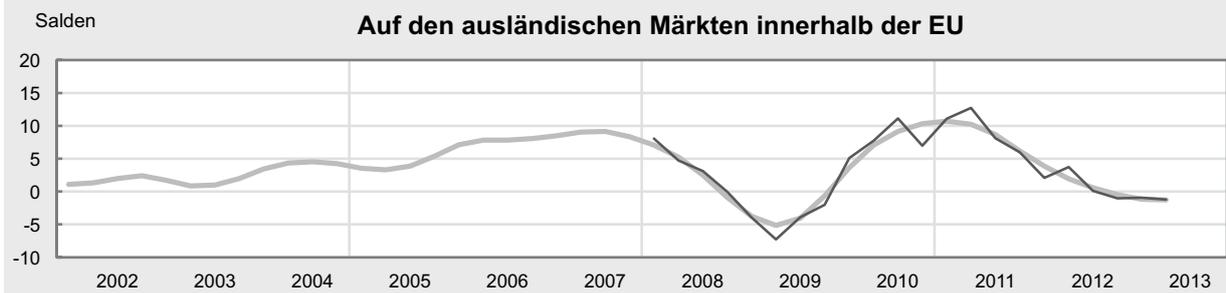
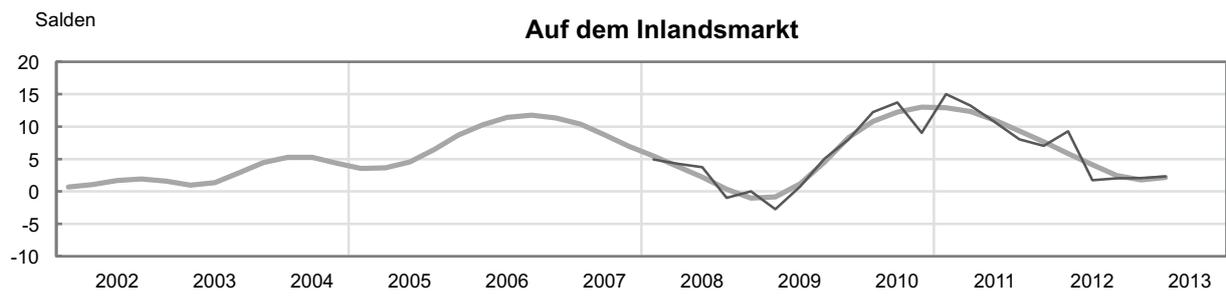


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	
	S	12,8	9,5	13,8	9,0	5,8	3,5	3,8	9,0	0,8	1,5	0,9	2,2	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	
innerhalb der EU	S	12,8	6,2	6,0	7,0	3,7	1,2	-0,9	3,0	-1,3	-5,8	-1,9	-1,9	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	
außerhalb der EU	S	10,2	3,7	11,0	6,2	-1,8	-1,4	0,1	1,2	-5,8	-4,3	-0,7	-0,5	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	
	S	14,5	6,9	14,2	20,4	15,5	13,9	10,2	12,4	1,5	4,9	1,3	2,5	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	
innerhalb der EU	S	11,4	9,2	14,2	21,0	13,4	11,2	6,2	4,0	2,3	3,2	-4,8	0,0	
auf den ausl. Märkten	U	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	
außerhalb der EU	S	17,4	13,0	19,5	15,4	12,4	7,9	9,6	7,4	6,3	14,0	6,8	-0,2	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	
	S	3,9	6,4	7,4	10,6	17,9	12,3	10,6	9,6	6,9	-3,7	3,8	1,0	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	
innerhalb der EU	S	5,2	3,9	9,4	7,8	9,2	7,9	-5,5	-3,2	0,1	-0,1	1,6	-3,0	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	
außerhalb der EU	S	5,4	7,9	12,6	5,2	4,4	5,9	-0,4	0,2	8,4	5,9	3,7	8,2	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	
	S	11,4	6,9	21,9	9,8	11,4	8,7	5,1	8,8	0,4	-4,2	8,3	2,2	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	
innerhalb der EU	S	4,9	2,3	10,1	4,8	1,9	6,2	-2,7	2,8	-2,1	-1,7	14,5	0,1	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	
außerhalb der EU	S	1,6	-6,3	12,4	7,0	3,6	3,6	1,5	10,0	3,6	9,7	22,7	21,1	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Anhaltend hohe Auftragsbestände

I.

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe hat sich im Juni geringfügig eingetrübt. Die momentane Geschäftssituation wurde unwesentlich günstiger bewertet als im Vormonat; die Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr schätzten die befragten Bauunternehmen dagegen etwas zurückhaltender ein. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten erhöhte sich leicht; mit nahezu 75% (saison- und witterungsbereinigt) wurde das Niveau des Vorjahres um drei Prozentpunkte übertroffen. Mehr als ein Drittel der Umfrageteilnehmer meldete für den Vormonat Beeinträchtigungen seiner Bauproduktion. Während der Anteil der Firmen, die über Auftragsmangel berichteten, merklich geringer war als vor Jahresfrist, spielten negative Witterungseinflüsse eine weitaus größere Rolle als damals. So klagte gut ein Fünftel der Befragten über ungünstige Wetterbedingungen (Vorjahreswert: 2%). Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Durchschnitt der Bausparten auf einem gesamtdeutschen Rekordniveau von 3,1 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); der Umfang der Auftragspolster lag damit um 0,3 Monate über dem Vorjahreswert. Den Firmenangaben zufolge konnten die Preise ähnlich häufig heraufgesetzt werden wie zuletzt. Nach den Meldungen der Firmen zu schließen, dürften sich auch in den kommenden Monaten Preiserhöhungsspielräume eröffnen. Nach Einschätzung der Befragungsteilnehmer wird sich die Beschäftigtenzahl in der nächsten Zeit erhöhen.

Nach den Ergebnissen der Juni-Sonderfrage entfielen von der im Jahr 2012 erbrachten Gesamtleistung der befragten Baufirmen 55% auf Fachlosvergaben vom Bauherrn – davon wiederum 56% auf öffentliche Aufträge. Eigene Nach- und Subunternehmerleistungen trugen im Umfang von 12% zur Jahresleistung bei (davon öffentlicher Anteil: 25%). Ferner machte die Tätigkeit als Generalunternehmer nahezu ein Fünftel (davon 39%), die Aktivitäten als Generalübernehmer hingegen lediglich 3,5% der Gesamtleistung 2012 aus (davon 20%). Rund 7,5% (davon 34%) der Leistungen stammten aus der Tätigkeit als Totalunternehmer. Die restlichen 2,5% (davon 24%) der Leistungen des zurückliegenden Kalenderjahres entfielen auf sonstige Aktivitäten (Totalübernehmer, Bauträger, PPP-Modelle usw.).

Darüber hinaus gaben die Umfrageteilnehmer Auskunft über die Neigung der Auftraggeber, Bauprojekte als Generalunter- bzw. -übernehmer-Leistung zu vergeben. Per saldo berichteten 22% der Unternehmen von einer in den vergangenen Jahren zunehmenden Neigung hierzu; die Bereitschaft öffentlicher Auftraggeber hat sich in diesem Zusammenhang hingegen nur unwesentlich vergrößert.

II.

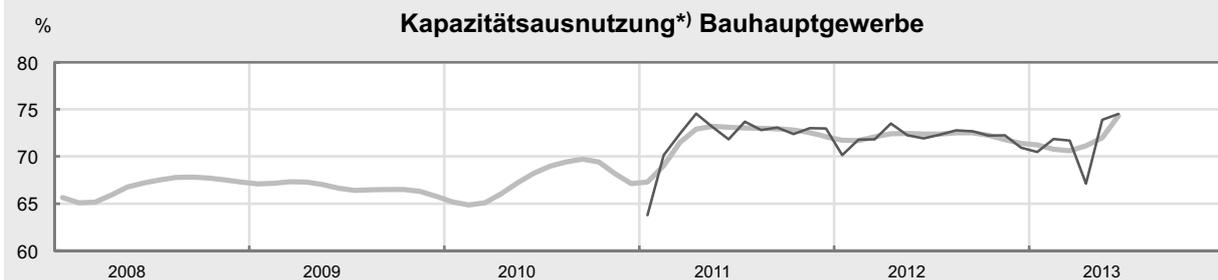
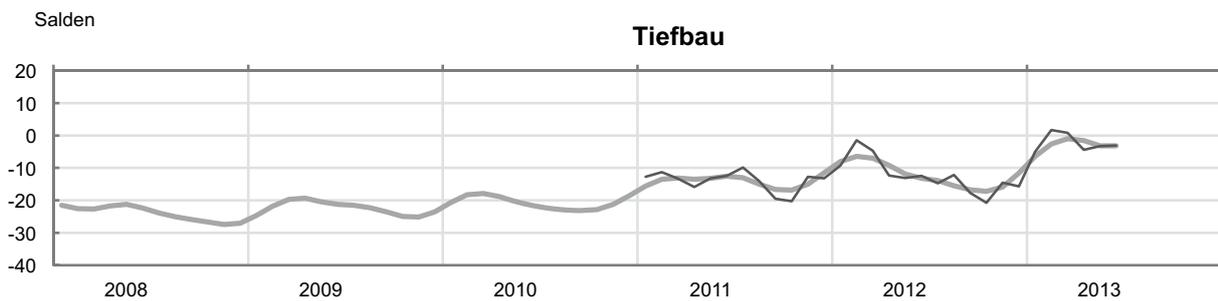
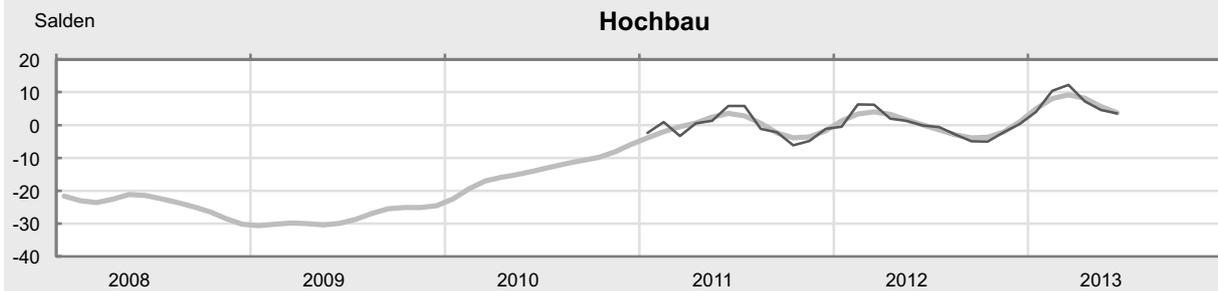
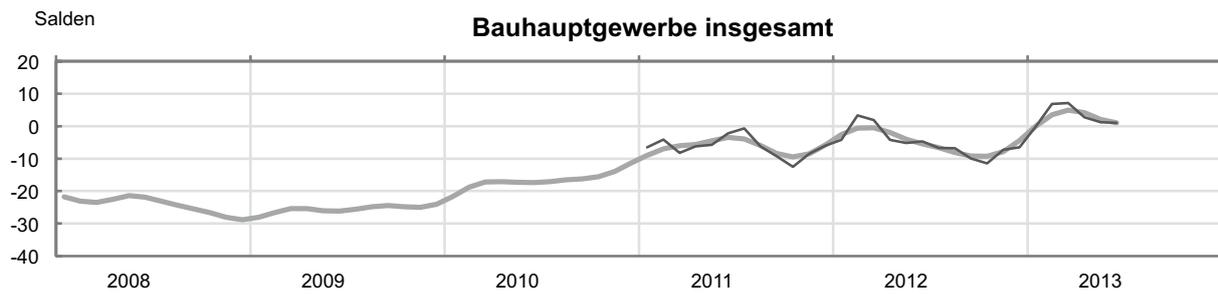
Im **Hochbau** ist der Geschäftsklimaindikator zum dritten Mal in Folge gesunken. Sowohl die Lageurteile als auch die Erwartungen für das kommende halbe Jahr fielen zurückhaltender aus als im Mai. Einzig im *öffentlichen Hochbau* hat sich die momentane Geschäftslage etwas verbessert. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten für den Hochbau insgesamt stieg auf einen neuen gesamtdeutschen Spitzenwert seit 1991 von knapp 76%. Nahezu 30% der Befragungsteilnehmer klagten jedoch über Behinderungen der Bautätigkeit. Während die Beeinträchtigungen durch Auftragsmangel gegenüber dem Vormonat zurückgingen, gewannen die Witterungseinflüsse wieder eine größere Bedeutung. Die Auftragsbestände hielten sich auf einem Rekordniveau von 3,2 Produktionsmonaten (Juni 2012: 2,9 Monate). Dabei verringerten sich die Auftragsreserven im öffentlichen Hochbau von 2,6 auf 2,5 Monate und im *gewerblichen Hochbau* von 3,7 auf 3,6 Monate. Im *Wohnungsbau* betrug die Reichweite der Auftragspolster unverändert 2,9 Monate. Die Meldungen lassen erkennen, dass die Firmen die Preise seltener anheben konnten als zuletzt, insbesondere im Wohnungsbau. In den nächsten Monaten dürften sich aber weiterhin Möglichkeiten für Preiserhöhungen ergeben.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Während die Urteile zur derzeitigen Geschäftslage günstiger ausfielen als im Mai, trübten sich die Geschäftsperspektiven für die kommenden sechs Monate etwas ein. Die Geräteauslastung erhöhte sich leicht auf 73%; vor Jahresfrist wurde der Maschinenpark weniger intensiv genutzt (71%). Zwei von fünf Tiefbauunternehmen berichteten von einer Beeinträchtigung ihrer Bauaktivitäten. 30% der Befragten klagten über störende Witterungseinflüsse (Vorjahreswert: 4%), 13% gaben den zu geringen Auftragsbestand als Ursache an (20%). In beiden Teilsparten blieb die Reichweite der Auftragspolster nahezu unverändert auf einem gesamtdeutschen Rekordniveau: im *Straßenbau* bei 2,9 und im *sonstigen Tiefbau* bei 3,1 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten summierten sich die Auftragsreserven auf 3,0 Monate (Vorjahreswert: 2,7 Monate). Nach den Meldungen der Umfrageteilnehmer zu schließen, konnten die Preise häufiger heraufgesetzt werden – vor allem für Straßenbauleistungen. Für die nächsten Monate rechneten die befragten Firmen mit geringeren Preiserhöhungsspielräumen.

L.D.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



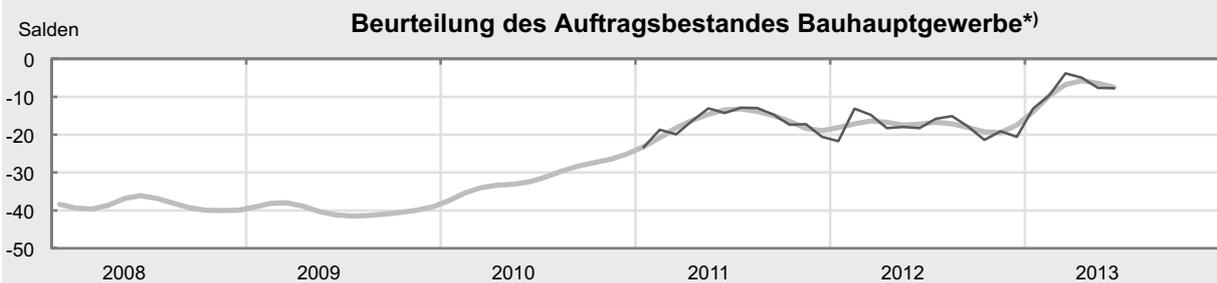
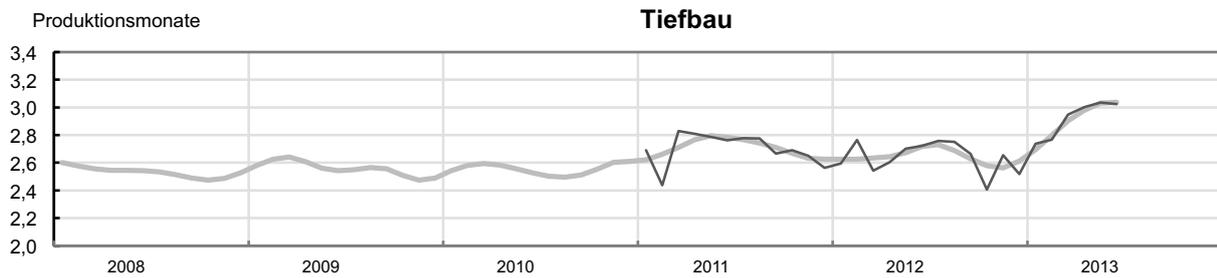
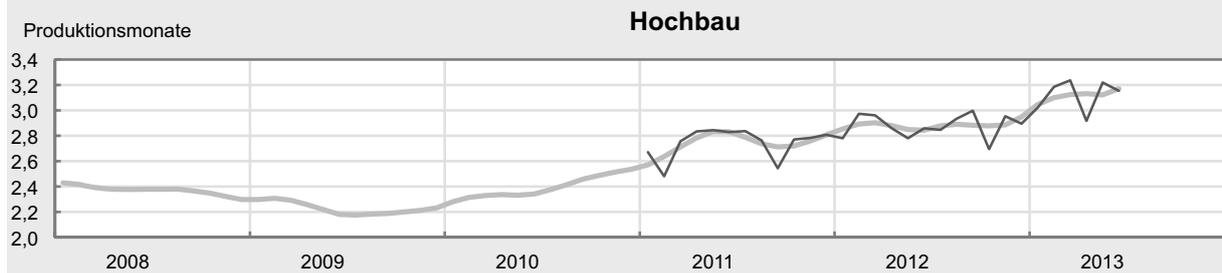
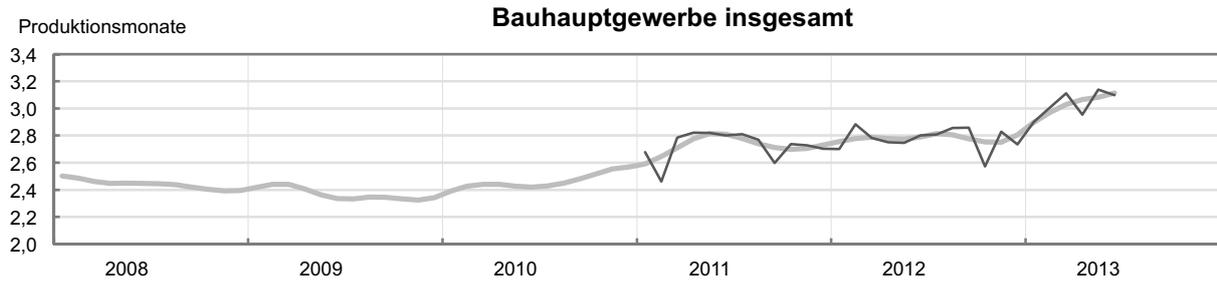
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

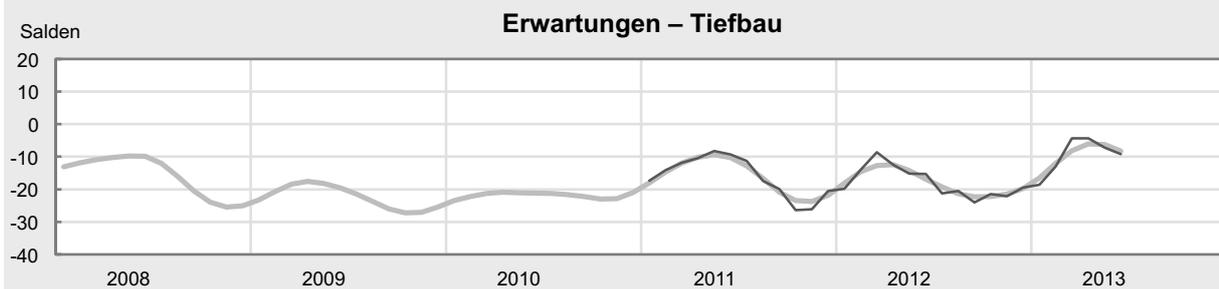
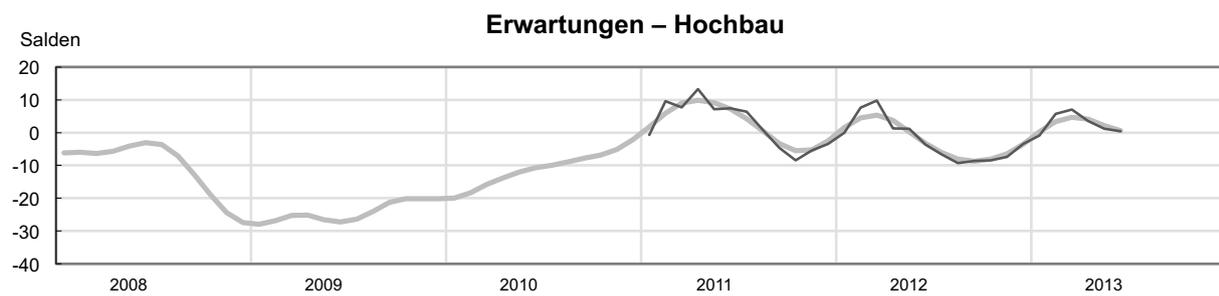
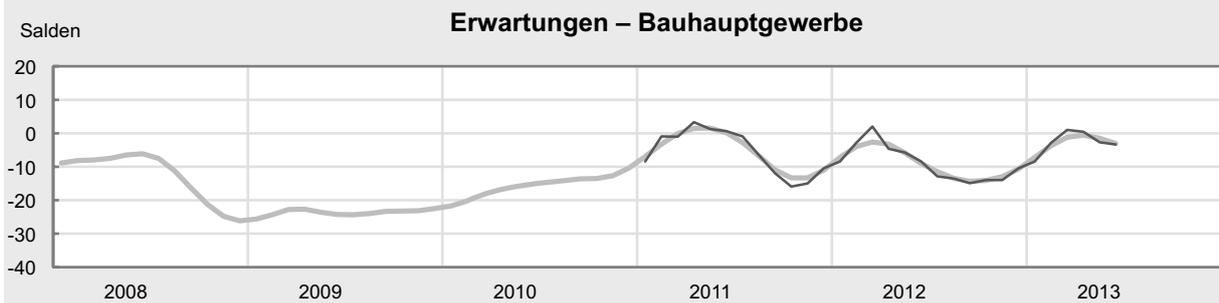
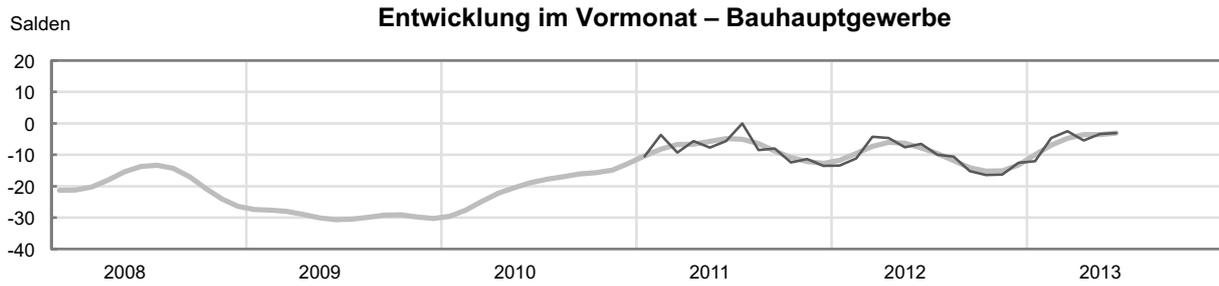


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,0	-3,1	-5,7	-14,1	-21,6	-19,2	-16,1	-2,2	4,7	8,5	8,7	8,0	6,0
	S	-4,7	-6,7	-6,8	-9,9	-11,5	-7,3	-6,5	-0,1	6,9	7,1	2,7	1,2	1,0
Geschäftslage	U	1,0	2,0	4,0	1,0	-6,0	-3,0	-11,0	-11,0	-13,0	-5,0	-2,0	4,0	7,0
Beurteilung	S	-3,7	-3,4	-2,4	-4,7	-8,1	-3,0	-7,3	-4,4	-2,0	4,6	0,5	2,7	2,8
Geschäftslage	U	1,0	-8,0	-15,0	-28,0	-36,0	-34,0	-21,0	7,0	24,0	23,0	20,0	12,0	5,0
Erwartungen	S	-5,7	-9,9	-11,1	-15,1	-14,8	-11,5	-5,8	4,2	16,1	9,7	5,0	-0,3	-0,8
Auftragsbestand	U	2,0	4,0	1,0	-7,0	-22,0	-33,0	-40,0	-30,0	-12,0	15,0	27,0	21,0	12,0
gg. Vormonat	S	-11,9	-7,5	-8,2	-11,5	-16,8	-15,3	-12,5	-4,7	1,6	9,7	7,6	1,2	-1,4
Auftragsbestand	U	-13,0	-9,0	-7,0	-11,0	-18,0	-21,0	-29,0	-23,0	-22,0	-13,0	-6,0	-4,0	-3,0
Beurteilung	S	-18,3	-15,8	-15,1	-17,9	-21,4	-19,1	-20,5	-13,2	-9,6	-3,8	-4,9	-7,7	-7,7
Bautätigkeit	U	14,0	12,0	3,0	1,0	-4,0	-4,0	-21,0	-58,0	-67,0	-33,0	-2,0	38,0	24,0
im Vormonat	S	-10,6	-7,6	-10,9	-5,5	-12,6	-7,1	-8,5	-12,1	-2,6	7,0	-15,3	6,9	2,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	76,4	77,5	78,4	78,3	77,6	76,7	72,3	63,5	54,1	55,7	61,8	75,7	78,2
	S	71,9	72,3	72,8	72,7	72,2	72,2	70,9	70,5	71,9	71,7	67,1	73,9	74,5
Baupreise	U	0,0	-6,0	-8,0	-15,0	-23,0	-28,0	-26,0	-16,0	-3,0	7,0	10,0	7,0	5,0
Erwartungen	S	-8,4	-12,9	-13,5	-14,9	-13,9	-13,9	-10,5	-8,4	-2,9	1,0	0,4	-2,7	-3,4
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-6,6	-11,0	-10,1	-21,4	-31,4	-27,6	-27,0	-7,5	-1,0	2,4	1,0	3,7	1,9
	S	-12,4	-14,8	-12,1	-17,7	-20,8	-14,5	-15,7	-5,0	1,6	0,8	-4,4	-3,3	-3,1
Geschäftslage	U	-13,0	-9,0	-5,0	-9,0	-13,0	-13,0	-23,0	-21,0	-24,0	-18,0	-18,0	-7,0	-3,0
Beurteilung	S	-15,9	-13,2	-11,9	-15,9	-17,6	-14,6	-20,6	-14,8	-11,8	-7,2	-13,6	-7,4	-5,3
Geschäftslage	U	0,0	-13,0	-15,0	-33,0	-48,0	-41,0	-31,0	7,0	25,0	25,0	22,0	15,0	7,0
Erwartungen	S	-8,9	-16,3	-12,4	-19,4	-24,0	-14,5	-10,7	5,3	16,0	9,1	5,2	0,9	-0,9
Auftragsbestand	U	4,0	7,0	3,0	-10,0	-27,0	-44,0	-54,0	-39,0	-15,0	19,0	35,0	28,0	14,0
gg. Vormonat	S	-11,9	-5,2	-8,8	-17,5	-22,5	-21,3	-19,3	-6,1	-0,5	10,1	11,7	4,3	-1,4
Auftragsbestand	U	-23,0	-14,0	-7,0	-15,0	-25,0	-33,0	-44,0	-37,0	-35,0	-25,0	-16,0	-11,0	-9,0
Beurteilung	S	-27,3	-20,3	-17,3	-25,6	-31,5	-32,0	-34,7	-24,7	-19,4	-13,8	-13,7	-13,9	-12,6
Bautätigkeit	U	18,0	17,0	5,0	4,0	-1,0	0,0	-27,0	-72,0	-82,0	-36,0	0,0	52,0	33,0
im Vormonat	S	-14,3	-7,0	-11,1	-3,9	-14,5	-6,2	-10,8	-10,2	1,3	14,9	-17,1	11,0	4,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	76,3	76,7	79,3	78,2	77,8	76,9	71,5	59,6	49,2	51,3	58,3	74,3	76,9
	S	71,1	70,3	72,4	70,9	70,4	70,4	68,6	68,3	72,6	72,7	65,7	72,2	72,8
Baupreise	U	-5,0	-12,0	-13,0	-22,0	-31,0	-40,0	-39,0	-30,0	-15,0	2,0	7,0	5,0	1,0
Erwartungen	S	-15,3	-21,3	-20,5	-24,0	-21,4	-22,1	-19,4	-18,6	-13,0	-4,3	-4,3	-7,2	-9,2
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	5,5	2,8	-2,4	-9,2	-15,0	-13,2	-8,1	2,4	8,6	13,3	13,5	11,0	8,4
	S	-0,2	-0,7	-2,8	-4,9	-5,1	-2,2	0,4	4,0	10,4	12,2	7,2	4,6	3,5
Geschäftslage	U	10,0	11,0	11,0	8,0	-1,0	4,0	-2,0	-2,0	-4,0	5,0	10,0	12,0	14,0
Beurteilung	S	4,0	4,9	4,8	3,2	-1,6	5,1	2,7	4,6	6,3	13,9	11,3	10,2	8,5
Geschäftslage	U	1,0	-5,0	-15,0	-25,0	-28,0	-29,0	-14,0	7,0	22,0	22,0	17,0	10,0	3,0
Erwartungen	S	-4,3	-6,1	-10,2	-12,6	-8,5	-9,3	-2,0	3,3	14,5	10,5	3,3	-0,9	-1,4
Auftragsbestand	U	1,0	2,0	-1,0	-5,0	-18,0	-25,0	-29,0	-22,0	-10,0	11,0	20,0	17,0	12,0
gg. Vormonat	S	-11,4	-8,6	-8,7	-7,5	-12,5	-10,7	-6,7	-1,9	3,6	8,3	3,3	-0,3	0,1
Auftragsbestand	U	-6,0	-5,0	-6,0	-8,0	-13,0	-13,0	-17,0	-12,0	-12,0	-3,0	1,0	2,0	1,0
Beurteilung	S	-11,8	-11,9	-12,4	-12,5	-14,3	-10,8	-9,5	-4,2	-1,5	4,7	1,0	-1,8	-4,3
Bautätigkeit	U	10,0	8,0	3,0	-1,0	-7,0	-6,0	-17,0	-49,0	-57,0	-31,0	-3,0	27,0	17,0
im Vormonat	S	-9,7	-8,8	-9,7	-6,6	-12,1	-7,1	-7,1	-14,1	-5,1	2,1	-13,5	2,9	-0,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	76,4	78,1	77,8	78,3	77,5	76,5	72,9	66,4	57,8	58,9	64,4	76,7	79,1
	S	72,5	73,7	73,0	73,9	73,5	73,4	72,6	72,2	71,7	71,3	68,3	75,1	75,8
Baupreise	U	3,0	-1,0	-5,0	-10,0	-17,0	-19,0	-16,0	-6,0	6,0	12,0	12,0	9,0	7,0
Erwartungen	S	-3,6	-6,6	-9,3	-8,7	-8,4	-7,4	-3,5	-0,9	5,7	7,0	3,5	1,2	0,4
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,5	1,0	-0,1	-15,3	-24,3	-19,6	-20,7	0,0	10,4	10,6	11,3	17,1	11,0
	S	-3,4	-5,1	-2,6	-9,5	-11,1	-4,6	-6,8	5,5	16,5	11,1	5,3	7,8	4,2
Geschäftslage	U	0,0	1,0	5,0	3,0	-7,0	-4,0	-12,0	-13,0	-17,0	-16,0	-10,0	4,0	8,0
Beurteilung	S	-4,8	-5,9	-3,2	-5,8	-12,2	-6,3	-8,9	-3,7	1,5	-0,7	-4,4	3,5	4,0
Geschäftslage	U	9,0	1,0	-5,0	-32,0	-40,0	-34,0	-29,0	14,0	42,0	41,0	35,0	31,0	14,0
Erwartungen	S	-1,9	-4,4	-1,9	-13,2	-9,9	-2,8	-4,7	15,1	32,7	23,5	15,5	12,2	4,5
Auftragsbestand	U	-4,0	7,0	9,0	-7,0	-24,0	-37,0	-46,0	-31,0	-10,0	20,0	34,0	39,0	21,0
gg. Vormonat	S	-22,4	-10,8	-5,0	-14,1	-19,3	-15,6	-11,0	5,4	12,5	15,4	12,3	14,7	3,3
Auftragsbestand	U	-15,0	-12,0	-4,0	-10,0	-24,0	-27,0	-32,0	-28,0	-31,0	-14,0	-9,0	0,0	-4,0
Beurteilung	S	-20,2	-21,0	-15,3	-20,7	-30,7	-26,8	-22,1	-13,6	-11,2	-0,7	-5,3	-2,7	-8,3
Bautätigkeit	U	12,0	10,0	3,0	11,0	-8,0	-1,0	-19,0	-67,0	-76,0	-39,0	-13,0	54,0	34,0
im Vormonat	S	-17,1	-13,6	-15,8	-4,2	-18,2	-4,7	-7,6	-11,1	8,9	16,2	-19,4	18,8	8,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	80,0	80,7	83,2	83,5	82,4	79,9	74,8	57,8	43,0	47,4	54,3	78,2	82,1
	S	74,1	73,3	74,6	74,0	73,0	72,2	71,2	69,6	72,4	73,8	65,0	76,1	77,3
Baupreise	U	5,0	0,0	-6,0	-11,0	-24,0	-25,0	-31,0	-25,0	-13,0	3,0	9,0	14,0	6,0
Erwartungen	S	-5,1	-10,6	-14,1	-12,3	-15,7	-9,8	-11,4	-12,3	-10,4	-2,2	-0,6	2,8	-3,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Leichte Eintrübung des Geschäftsklimas

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Großhandel** hat nach seinem deutlichen Anstieg im Vormonat wieder etwas nachgegeben, da die befragten Unternehmen ihre derzeitige Geschäftslage weniger günstig bewerteten als zuletzt. Die Erwartungen bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs blieben nahezu unverändert leicht skeptisch. In Anbetracht angewachsener Lagerüberhänge korrigierten die Großhändler ihre Bestellpläne nach unten. In naher Zukunft dürften die Verkaufspreise nur vereinzelt angehoben werden und die Personalpläne sehen per saldo eine Verkleinerung der Mitarbeiterzahl vor.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** führte die leicht verringerte Zufriedenheit der Firmen mit der aktuellen Lage zu einer geringfügigen Eintrübung des Geschäftsklimas. Die Einschätzungen der Perspektiven waren dagegen weniger negativ als im Mai.

Die Großhändler mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* empfanden ihre momentane Situation angesichts im Vergleich zum Vorjahr geringerer Umsätze weiterhin als schlecht. Aufgrund der aufgehellten Aussichten für die kommenden Monate klarte das Geschäftsklima dennoch ein wenig auf. Nach wie vor sollen aber die Ordertätigkeit stark eingeschränkt und die Preise gesenkt werden. Im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* überwogen die negativen Firmenmeldungen zu Lage und Erwartungen nicht mehr ganz so stark wie in den vergangenen Monaten. Die Bestell- und Personalpläne sind aber weiterhin bei zahlreichen Unternehmen auf Kürzungen ausgerichtet. Die Testteilnehmer des Bereichs *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* empfanden ihre Lage nicht ganz so gut wie im Mai, hinsichtlich der kommenden Entwicklung zeigten sie sich jedoch zuversichtlicher. Sie planten, den Mitarbeiterstamm zu vergrößern. Im *Chemiegroßhandel* haben sich den Meldungen der Betriebe zufolge sowohl die gegenwärtige Lage als auch die Geschäftsperspektiven im Vergleich zum Vormonat verschlechtert. Die Beschäftigtenzahl soll etwas verkleinert werden. In den baunahen Großhandelssparten hat sich das Geschäftsklima des *Elektrogroßhandels* aufgrund günstigerer Lageurteile und optimistischerer Erwartungen erneut verbessert. In den Bereichen *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* sowie *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* gab der Geschäftsklimaindikator dagegen jeweils etwas nach, da die Bewertungen der aktuellen Situation ungünstiger ausfielen und bei den Erwartungen die skeptischen Stimmen gegenüber den zuversichtlichen geringfügig in der Überzahl waren. In allen baunahen Sparten sahen die Unternehmen Spielräume für weitere Preisanehmen.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** gewannen die unzufriedenen Meldungen zur Geschäftslage wieder die Oberhand. Bezüglich des Geschäftsverlaufs im kommenden halben Jahr

überwogen die zurückhaltenden Erwartungen nahezu unverändert leicht.

Der **Gebrauchsgütergroßhandel** zeigte sich sehr unzufrieden mit seiner derzeitigen Situation. Die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr klärten dagegen weiter auf. Das Geschäftsklima im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* hat sich merklich verschlechtert. Vor dem Hintergrund geringer Nachfrage und steigenden Lagerdrucks dominierten die negativen Lageurteile deutlich. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung erwarteten die Umfrageteilnehmer jedoch wieder einen günstigeren Geschäftsverlauf. Den Großhändlern mit *Unterhaltungselektronik* erschien ihre Lage als überaus schlecht, für die kommenden Monate zeichnete sich ihrer Ansicht nach aber wieder eine Besserung ab. Die Order- und Personalpläne blieben jedoch auf Einschränkungen ausgerichtet. In Anbetracht reger Nachfrage zeigte sich der Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* ausgesprochen zufrieden mit der gegenwärtigen Lage. Das Geschäftsklima trübte sich dennoch etwas ein, da die Befragungsteilnehmer nicht mehr so häufig mit einer weiteren Verbesserung rechneten. Die Verkaufspreise dürften zahlreich angehoben werden.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich abermals aufgehellt, da die Beurteilung der Geschäftslage sehr günstig ausfiel und sich die zuversichtlichen Erwartungen erneut etwas vermehrt haben. Der Geschäftsklimaindikator für den Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* ist aufgrund überaus positiver Angaben zu Lage und Perspektiven sprunghaft gestiegen. Angesichts lebhafter Nachfrage berichteten die Firmen zum Teil von Lieferengpässen und beabsichtigten zahlreich, die Bestellvolumina zu vergrößern. Zudem soll der Personalstand weiterhin erhöht werden. Das Geschäftsklima im Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* hat sich dagegen etwas abgekühlt, da die zuletzt große Zufriedenheit mit der aktuellen Situation erheblich abgenommen hat. Die Geschäftsaussichten haben sich aber wieder aufgeklärt und die Ordermengen sollen ausgeweitet werden. Der *Bekleidungsgroßhandel* zeigte sich sehr zufrieden mit der momentanen Lage und schätzte die Perspektiven weiterhin optimistisch ein. Die Lagerüberhänge konnten etwas verringert werden.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** hat der Geschäftsklimaindikator deutlich nachgegeben. Vor dem Hintergrund schleppender Nachfrage und steigender Lagerüberhänge gewannen die negativen Lageurteile merklich die Oberhand. Bezüglich der kommenden Monate, in denen sich die Unternehmen bei den Bestellungen in Zurückhaltung üben wollen, hat die Skepsis wieder zugenommen.

S.S.

für den Großhandel (Deutschland)

ifo Konjunkturpiegel

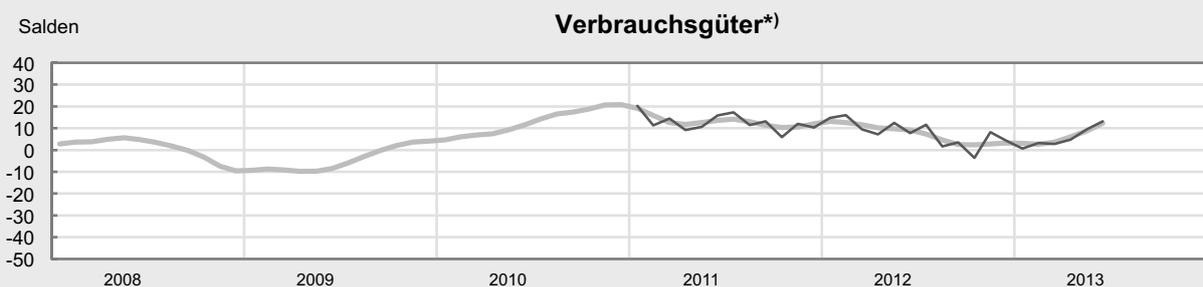
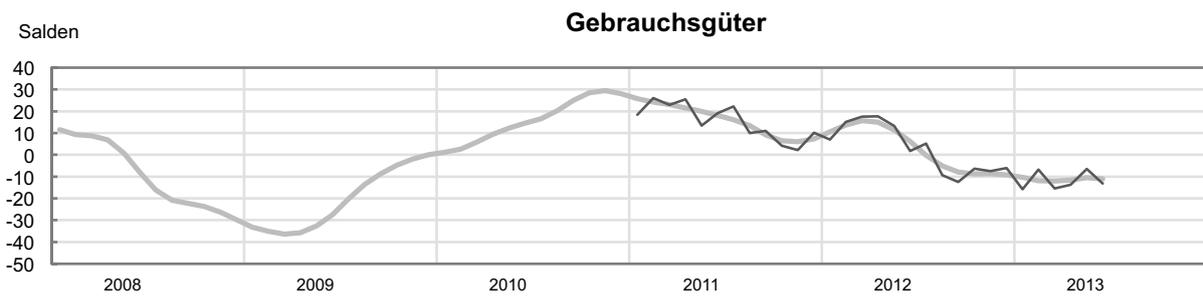
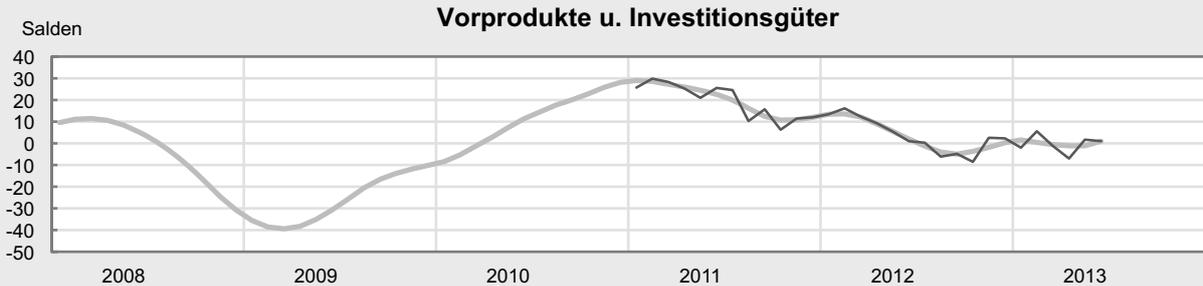
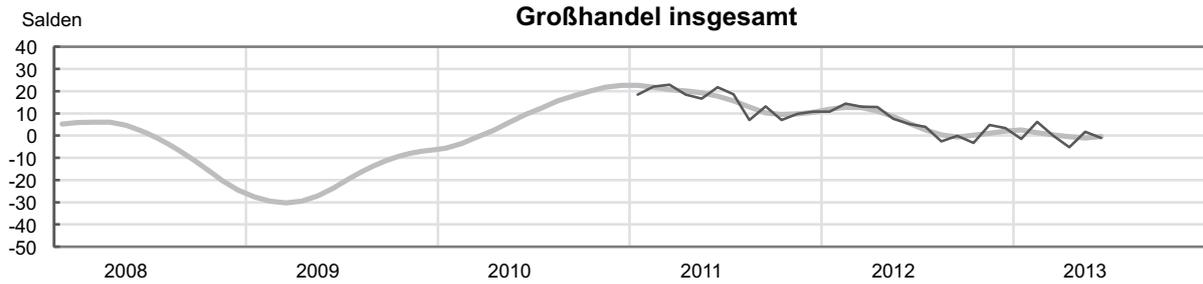
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen											
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.							
	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)	gut	höher	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
GH-Kfz	gut	höher	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere	gut	höher	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	gut	höher	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)	gut	höher	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Bekleidung und Schuhe	gut	höher	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik	gut	höher	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse	gut	höher	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	gut	höher	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse	gut	höher	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel	gut	höher	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	gut	höher	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge	gut	höher	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	gut	höher	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschr., Zeitungen	gut	höher	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	gut	höher	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Resiststoffe	gut	höher	zu groß	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen

Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München . Postchingstraße 5
Post 860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)86369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

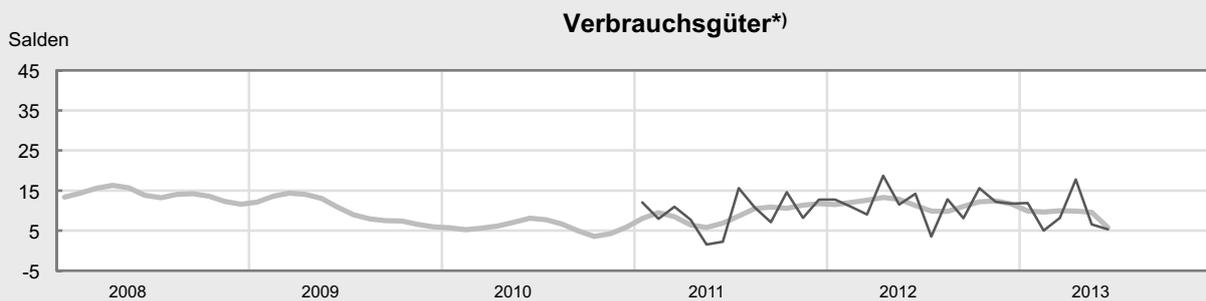
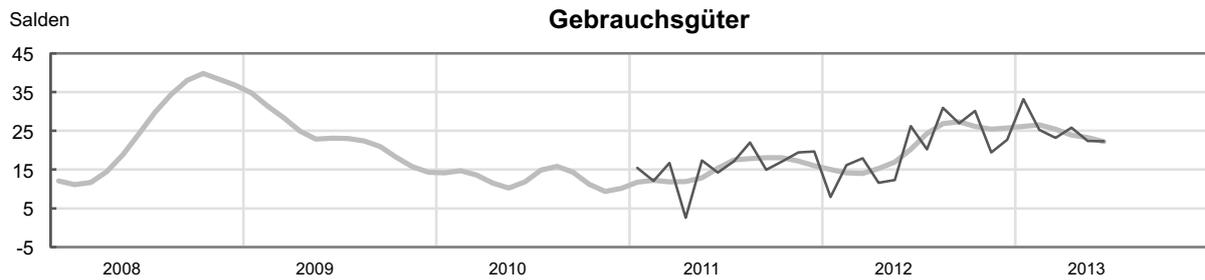
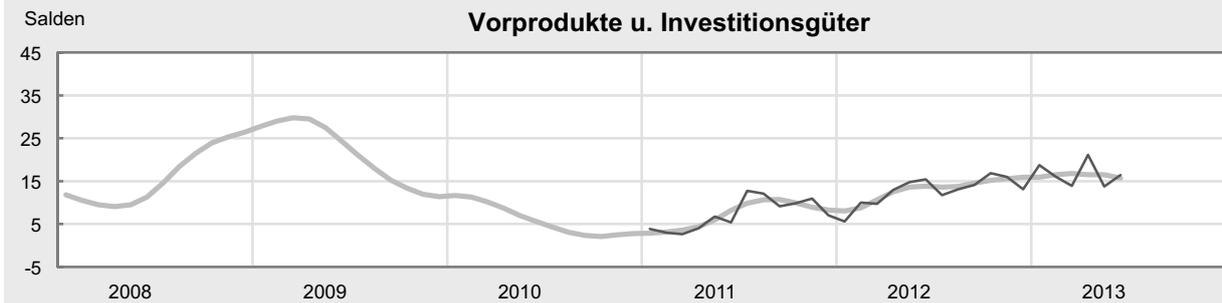
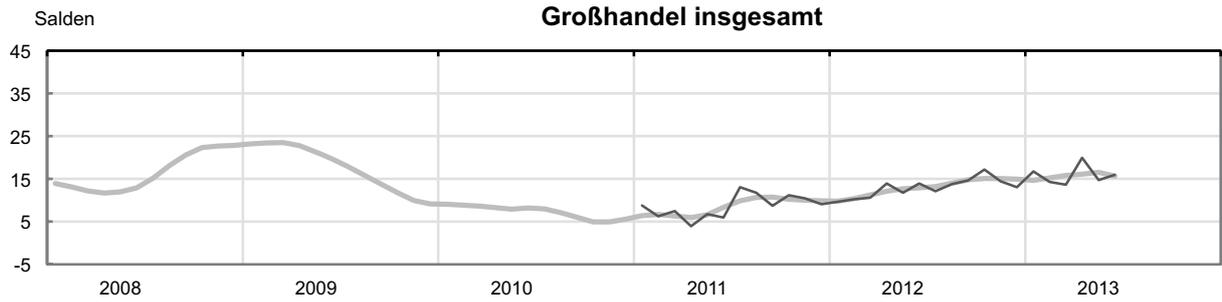


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

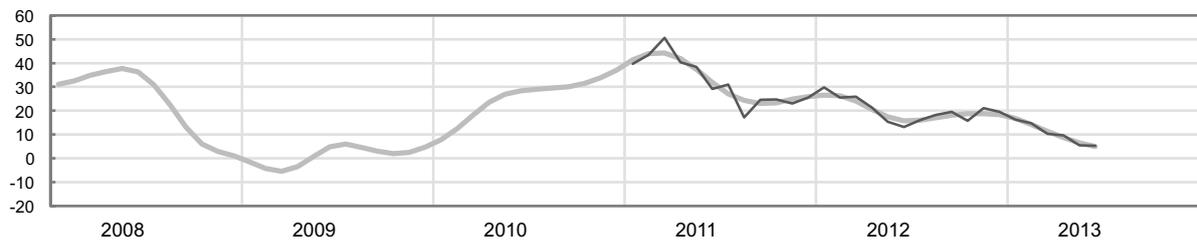
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

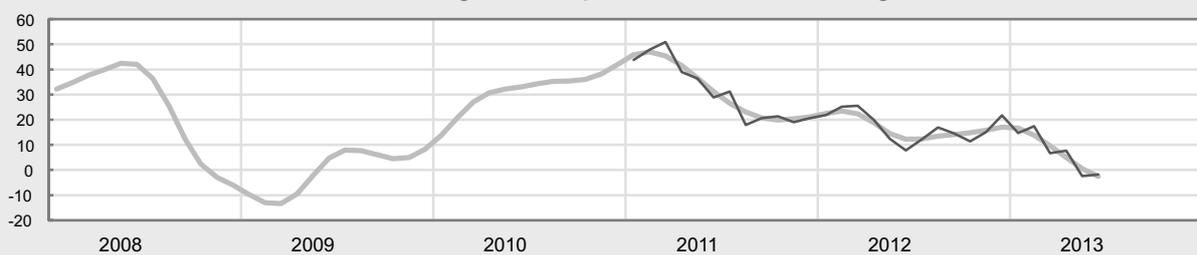
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



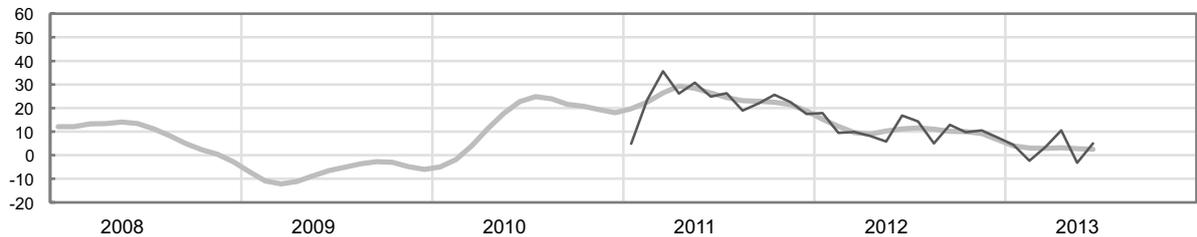
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



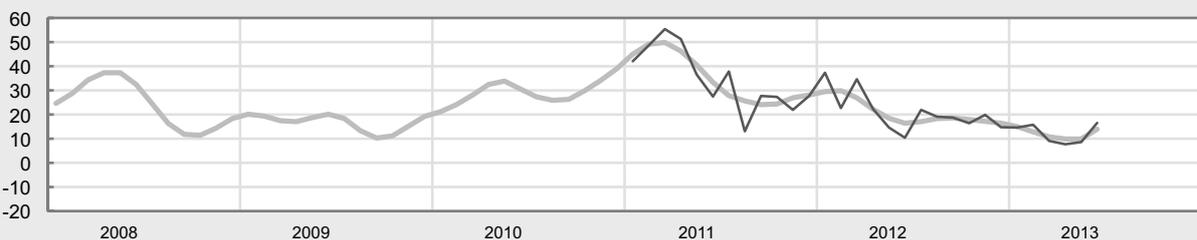
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,8	2,8	-2,6	1,1	-3,2	2,7	3,2	-1,1	6,5	-0,5	-4,5	2,9	-1,5
	S	5,2	4,0	-2,6	0,0	-3,2	4,8	3,4	-1,5	6,2	-0,1	-5,2	1,7	-1,0
Geschäftslage	U	14,0	13,0	4,0	14,0	6,0	14,0	15,0	5,0	11,0	2,0	-4,0	8,0	1,0
	S	14,9	15,1	5,7	12,3	4,5	14,0	11,6	3,8	12,9	4,4	-3,5	7,2	2,0
Geschäftslage	U	-4,0	-7,0	-9,0	-11,0	-12,0	-8,0	-8,0	-7,0	2,0	-3,0	-5,0	-2,0	-4,0
	S	-4,1	-6,6	-10,5	-11,7	-10,7	-3,9	-4,6	-6,6	-0,2	-4,5	-6,9	-3,6	-4,0
Lager	U	14,0	13,0	14,0	15,0	17,0	14,0	13,0	17,0	14,0	14,0	19,0	14,0	16,0
	S	13,9	12,1	13,8	14,7	17,2	14,4	13,1	16,7	14,3	13,7	20,0	14,7	16,0
Verkaufspreise	U	9,0	12,0	18,0	22,0	15,0	20,0	23,0	22,0	16,0	10,0	8,0	3,0	1,0
	S	13,1	16,0	18,2	19,6	15,7	21,0	19,5	16,2	14,7	10,4	9,6	5,5	5,3
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,2	-0,5	-5,7	-4,5	-9,4	-0,8	1,2	-2,2	6,0	-2,5	-5,5	4,4	1,0
	S	1,1	0,3	-6,1	-4,9	-8,6	2,5	2,3	-2,0	5,6	-1,3	-7,0	1,7	1,0
Geschäftslage	U	13,0	14,0	3,0	10,0	4,0	11,0	12,0	6,0	8,0	-3,0	-6,0	10,0	5,0
	S	13,1	15,6	3,2	8,6	2,5	12,1	9,6	6,7	10,4	1,0	-6,0	7,3	5,3
Geschäftslage	U	-10,0	-14,0	-14,0	-18,0	-22,0	-12,0	-9,0	-10,0	4,0	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0
	S	-10,3	-14,0	-15,0	-17,5	-19,0	-6,7	-4,9	-10,4	0,9	-3,5	-8,0	-3,9	-3,2
Lager	U	15,0	12,0	13,0	15,0	17,0	16,0	14,0	18,0	16,0	15,0	20,0	12,0	16,0
	S	15,4	11,8	13,1	14,1	16,8	16,0	13,1	18,7	16,1	13,9	21,1	13,8	16,4
Verkaufspreise	U	3,0	7,0	16,0	15,0	7,0	12,0	26,0	23,0	20,0	7,0	7,0	-4,0	-7,0
	S	7,9	12,2	16,9	14,5	11,4	15,1	21,7	14,7	17,4	6,7	7,7	-2,4	-1,8
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,4	8,8	2,3	5,7	0,2	8,7	5,1	0,9	4,4	1,9	3,4	8,4	11,8
	S	7,7	11,6	1,7	3,5	-3,7	8,2	4,3	0,7	3,1	2,8	4,8	9,5	13,1
Geschäftslage	U	12,0	19,0	11,0	18,0	11,0	21,0	18,0	7,0	12,0	9,0	10,0	16,0	20,0
	S	15,7	23,0	14,0	14,0	5,9	19,9	13,6	5,9	11,1	10,7	11,2	17,4	23,7
Geschäftslage	U	1,0	-1,0	-6,0	-6,0	-10,0	-3,0	-7,0	-5,0	-3,0	-5,0	-3,0	1,0	4,0
	S	0,1	0,7	-9,9	-6,3	-12,8	-2,8	-4,7	-4,4	-4,5	-4,9	-1,4	1,9	3,1
Lager	U	15,0	5,0	14,0	10,0	13,0	10,0	10,0	13,0	5,0	9,0	16,0	7,0	6,0
	S	14,2	3,6	12,8	8,1	15,6	12,2	11,8	11,9	5,0	8,2	17,8	6,5	5,3
Verkaufspreise	U	7,0	21,0	23,0	25,0	21,0	19,0	18,0	15,0	14,0	5,0	3,0	5,0	13,0
	S	10,4	21,9	19,1	18,7	16,4	19,9	14,7	14,6	15,8	9,1	7,6	8,6	16,6
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-2,8	1,9	-10,5	-11,5	-6,0	-8,7	-1,9	-13,5	-6,5	-13,0	-14,1	-8,5	-17,8
	S	1,8	5,2	-9,4	-12,4	-6,3	-7,5	-6,0	-15,8	-6,8	-15,5	-13,8	-6,5	-13,1
Geschäftslage	U	8,0	9,0	-9,0	-9,0	-4,0	1,0	11,0	-11,0	-3,0	-15,0	-19,0	-10,0	-28,0
	S	12,9	12,4	-6,5	-6,5	-3,6	1,4	3,9	-15,5	-3,6	-16,6	-18,0	-7,7	-22,9
Geschäftslage	U	-13,0	-5,0	-12,0	-14,0	-8,0	-18,0	-14,0	-16,0	-10,0	-11,0	-9,0	-7,0	-7,0
	S	-8,8	-1,7	-12,2	-18,2	-9,0	-16,1	-15,4	-16,1	-9,9	-14,4	-9,5	-5,3	-2,7
Lager	U	28,0	23,0	33,0	25,0	31,0	18,0	21,0	30,0	23,0	22,0	26,0	25,0	24,0
	S	26,2	20,2	31,0	26,9	30,1	19,4	22,7	33,2	25,2	23,2	25,8	22,4	22,3
Verkaufspreise	U	13,0	9,0	4,0	15,0	8,0	11,0	12,0	10,0	-1,0	3,0	11,0	-7,0	1,0
	S	16,9	14,3	5,0	12,9	9,7	10,5	7,5	4,3	-2,3	3,4	10,5	-3,2	5,0
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	19,9	5,0	6,0	18,1	8,0	14,9	10,2	7,9	13,8	5,9	-9,0	1,5	-10,0
	S	17,4	4,9	6,4	15,9	10,8	17,6	11,6	8,3	15,9	5,9	-9,3	-1,1	-12,5
Geschäftslage	U	26,0	7,0	10,0	32,0	12,0	22,0	22,0	13,0	23,0	12,0	-10,0	4,0	-12,0
	S	23,2	8,0	12,3	29,0	13,3	21,3	20,0	10,5	28,7	14,2	-7,3	3,0	-14,6
Geschäftslage	U	14,0	3,0	2,0	5,0	4,0	8,0	-1,0	3,0	5,0	0,0	-8,0	-1,0	-8,0
	S	11,7	1,8	0,6	3,5	8,3	13,9	3,6	6,2	3,8	-2,1	-11,3	-5,1	-10,3
Lager	U	1,0	17,0	2,0	13,0	15,0	14,0	7,0	10,0	12,0	17,0	19,0	19,0	24,0
	S	1,9	17,5	3,1	13,5	13,1	13,2	6,4	6,6	11,8	18,4	19,9	20,8	24,9
Verkaufspreise	U	25,0	12,0	29,0	39,0	32,0	42,0	30,0	34,0	20,0	26,0	20,0	21,0	6,0
	S	27,6	17,5	30,9	37,0	29,4	41,1	27,6	29,6	20,3	24,7	22,0	22,3	8,7

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftslageurteile weniger positiv

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** ist im Juni nach dem leichten Anstieg im Mai wieder gesunken. Die Einzelhändler waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage weniger zufrieden als im Vormonat. Die Geschäftserwartungen haben sich jedoch weiter aufgehellt. Die Bestellpläne der Befragungsteilnehmer fielen weiterhin restriktiv aus. Die Personalplanungen deuten auf eine Verringerung der Mitarbeiterzahl hin.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima geringfügig verschlechtert. Grund dafür war ausschließlich die ungünstigere Einschätzung der Geschäftslage. In Anbetracht unverändert häufig als zu groß eingestufte Lagerbestände wollten sich die Betriebe bei der Ordervergabe weiterhin zurückhalten. Auch die Personalpläne waren auf Kürzungen ausgerichtet. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist merklich gestiegen und lag zum ersten Mal seit einem Jahr wieder im positiven Bereich. Die befragten Firmen hatten weniger an ihrer momentanen Lage auszusetzen und bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs keimte Zuversicht auf. Angesichts nachlassenden Lagerdrucks waren die Händler bereit, ihre restriktive Bestellpolitik zu lockern. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* fiel die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage sichtlich negativer aus, was zur Abkühlung des Geschäftsklimas führte. Gestiegene Lagerüberhänge bremsten die Orderbereitschaft. In Bezug auf die zukünftige Geschäftsentwicklung äußerten sich die Testteilnehmer jedoch nicht mehr ganz so skeptisch wie im Vormonat. Im Elektroeinzelhandel hat sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* verbessert. Sowohl die gegenwärtige Situation als auch die Aussichten für das nächste Halbjahr wurden weniger negativ bewertet. Trotzdem planten mehrere Testteilnehmer, die Mitarbeiterzahl zu verringern. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls leicht gestiegen. Einer verschlechterten Geschäftslage standen weniger pessimistische Erwartungen gegenüber. Der Lagerdruck nahm erheblich zu. Dies führte zu Einschränkungen in den Orderplänen. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* hat die Dominanz der negativen Meldungen zur derzeitigen Lage sowie die Skepsis bezüglich der Geschäftsaussichten etwas abgenommen. Sowohl die Order- als auch die Personalpläne waren weiterhin häufiger auf Einschränkungen ausgerichtet. Das Geschäftsklima im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* hat sich etwas aufgehellt. Während die Lageurteile weniger negativ ausfielen als im Vormonat, blieben die Erwartungen pessimistisch. Die Händler beabsichtigten, häufiger die Preise zu erhöhen.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** ist merklich gesunken, da Geschäftslage und -perspekti-

ven für die kommenden Monate spürbar schlechter bewertet wurden. Trotz des verringerten Lagerdrucks wollten sich die Unternehmen bei der Ordervergabe stärker zurückhalten. Sie kündigten weitere Einschnitte im Personalbestand an. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* trübte sich das Geschäftsklima erheblich ein. Die Urteile zur derzeitigen Lage fielen beträchtlich negativer aus. Die Einschätzungen der Geschäftsaussichten waren von steigendem Pessimismus geprägt. Angesichts einer schleppenden Nachfrage und eines höheren Lagerbestands wurden die negativen Meldungen zur Geschäftslage und -perspektiven im *Schuheinzelhandel* zahlreicher, was zu einer massiven Verschlechterung des Geschäftsklimas führte. Die Verkaufspreise sollen vielerorts gesenkt werden. Die Unternehmen hatten vor, weitere Einschnitte im Personalbestand vorzunehmen. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* beurteilten die Händler trotz guter Umsatzentwicklung und verringerten Lagerdrucks ihre aktuelle Lage nicht mehr so hervorragend wie im Mai. Auch in Bezug auf den weiteren Geschäftsverlauf hat der Optimismus etwas nachgelassen. Die Testteilnehmer planten Preisaufschläge, allerdings nicht so häufig wie zuletzt. Auch im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* war eine sichtliche Verschlechterung des Geschäftsklimas zu verzeichnen. Während sich die Unzufriedenheit mit der momentanen Situation leicht verringerte, ließ die Zuversicht bezüglich der zukünftigen Entwicklung hingegen deutlich nach. Die Preise sollen den Testergebnissen zufolge öfter steigen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima nach der Aufhellung im Mai wieder eingetrübt. Die Lageurteile fielen wesentlich schlechter aus, die Aussichten für die nahe Zukunft waren unverändert pessimistisch. Die Personalpläne waren weiterhin auf Einschränkungen ausgerichtet. Im *Neuwagengeschäft* verschlechterte sich das Geschäftsklima deutlich. In Anbetracht der ungünstigen Umsatzentwicklung und des hohen Lagerdrucks nahmen die negativen Meldungen zur derzeitigen Geschäftslage massiv zu, auch die Aussichten für den zukünftigen Geschäftsverlauf erschienen den Testteilnehmern schlechter als im Mai. Die *Gebrauchtwagenhändler* beurteilten die aktuelle Situation dagegen nicht mehr so ungünstig. Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung ließ der Pessimismus ebenfalls nach. Den Händlern ist es gelungen, die Lagerüberhänge abzubauen. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* gewannen die negativen Meldungen zur aktuellen Lage deutlich die Oberhand. Die Aussichten erschienen den Testteilnehmern schlechter als zuletzt. Die Beschäftigtenzahl soll verringert werden.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich erneut etwas abgekühlt, da die aktuelle Lage weniger günstig beurteilt wurde als im Vormonat. Die Zahl der positiven Meldungen bezüglich der Geschäftsaussichten hat allerdings zugenommen. Die Bestellmengen sollen erhöht werden und die Personalpläne waren expansiv ausgerichtet.

A.B.

für den Einzelhandel (Deutschland)

ifo Konjunkturpiegel

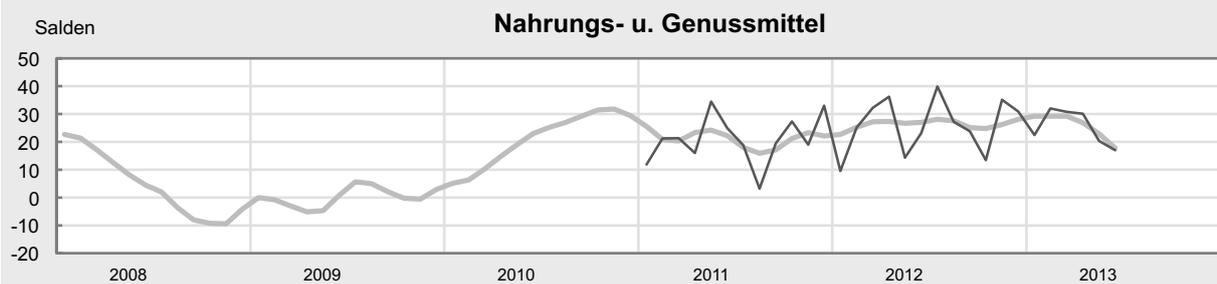
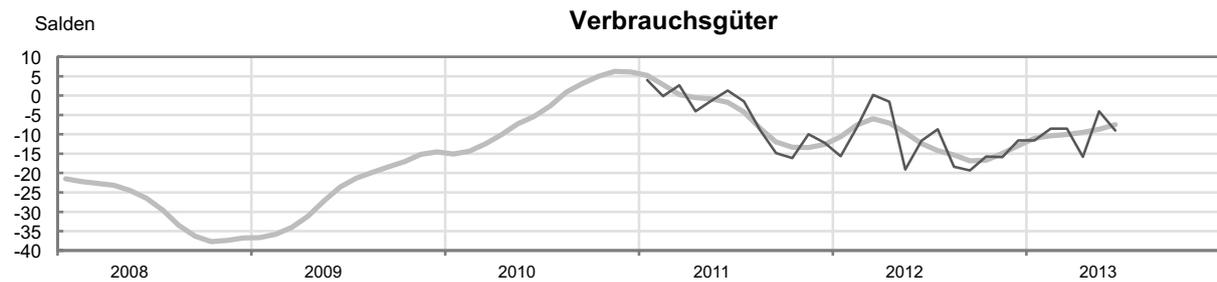
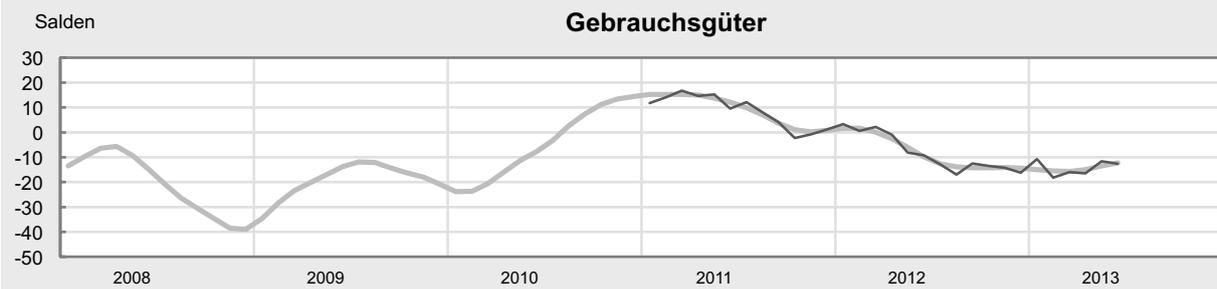
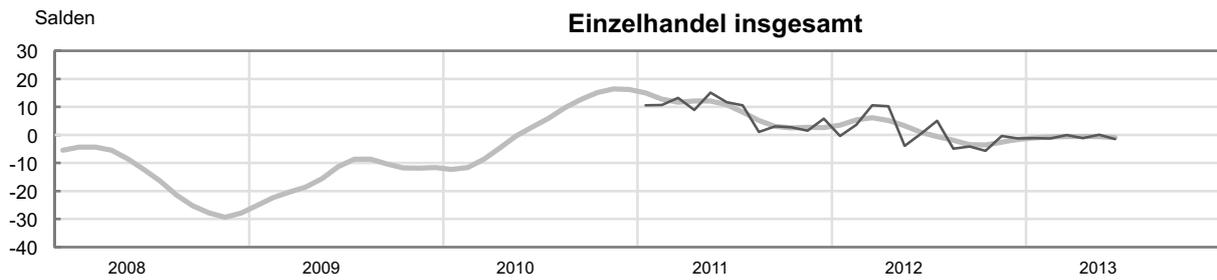
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																			
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.											
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate											
	gut	bzw. saison- bedingend üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedeutend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz uns Tankst.)																										
Kfz-Einzelhandel																										
Waren versch. Art, nicht Nahrungs- und Genußmittel																										
Fachzeitsch., mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren																										
Textilien und Bekleidung insg.																										
Schuhe, Lederwaren																										
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst.Hausrat																										
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel																										
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte																										
Unterhaltungselektronik und Zubehör																										
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf																										
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren																										
Spielwaren																										
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)																										
Computer, periphere Einheiten u. Software																										
Sport- und Campingartikel																										
Versandhandel																										

Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der befragten Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München, Poschingenstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

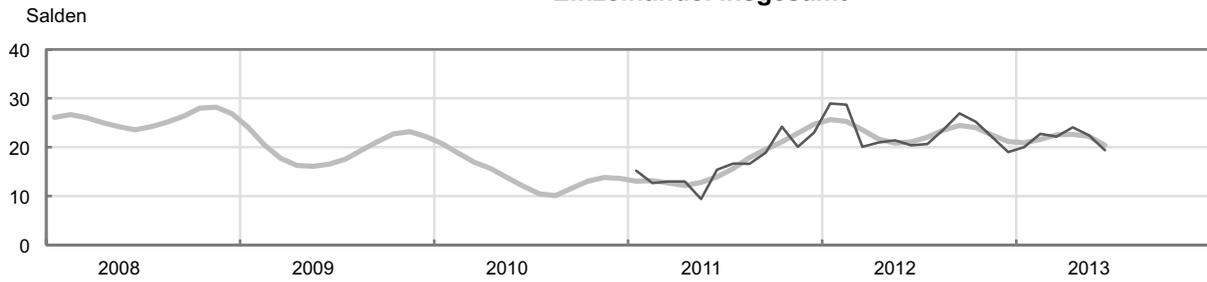


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

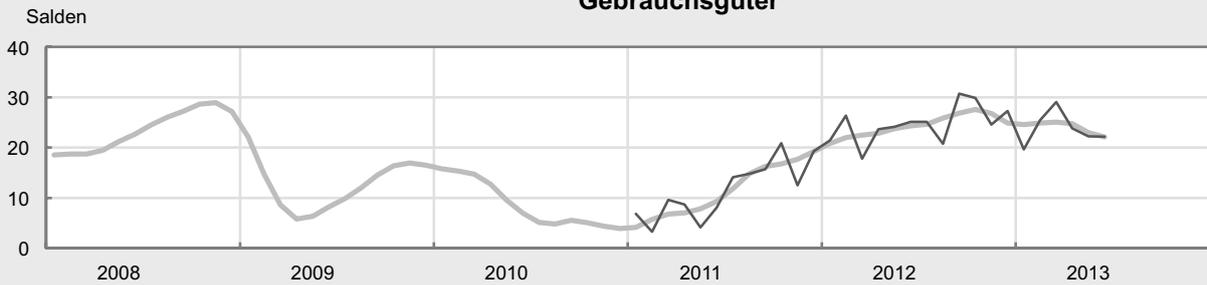
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

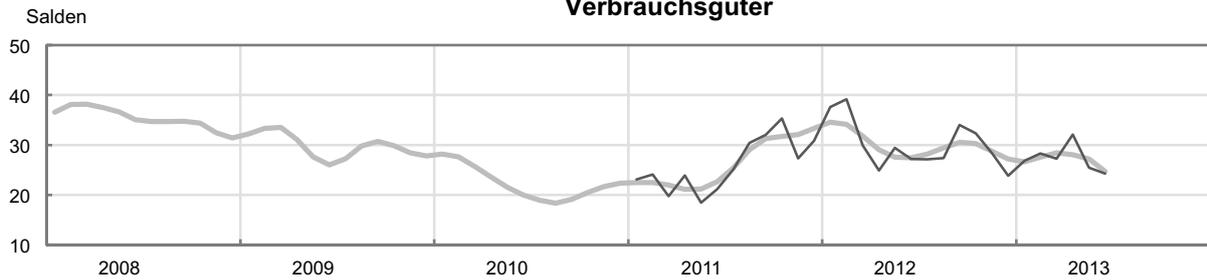
Einzelhandel insgesamt



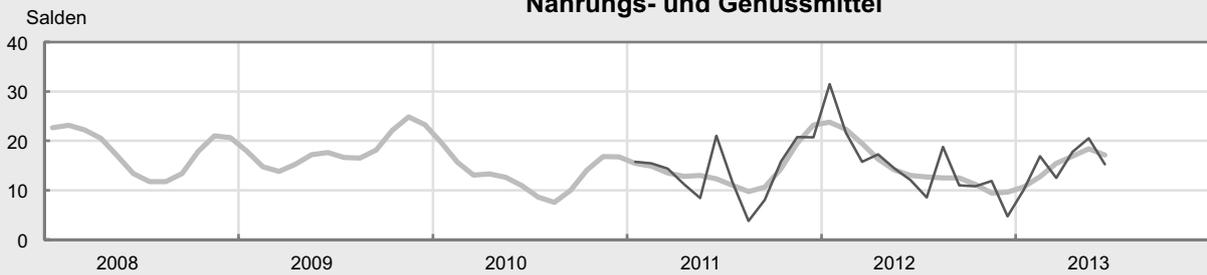
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

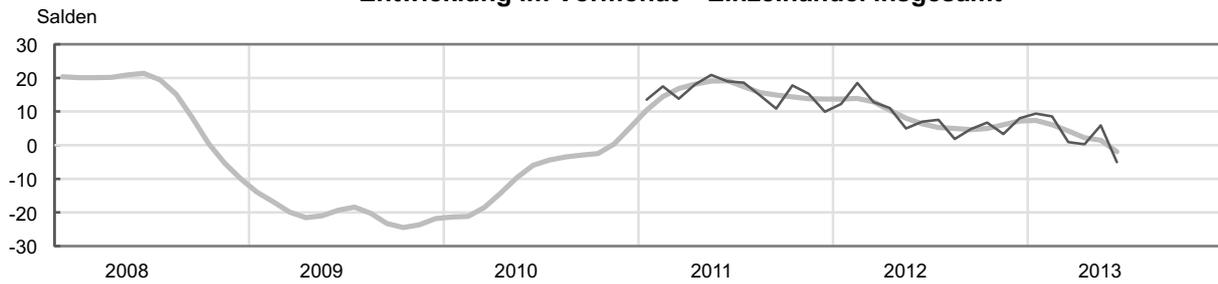


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

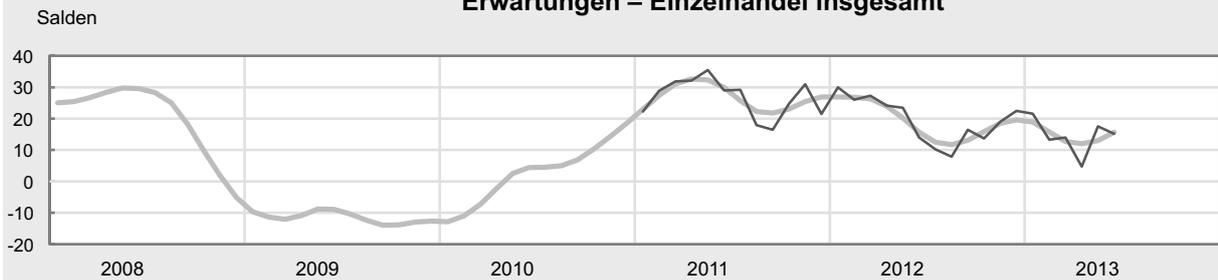
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

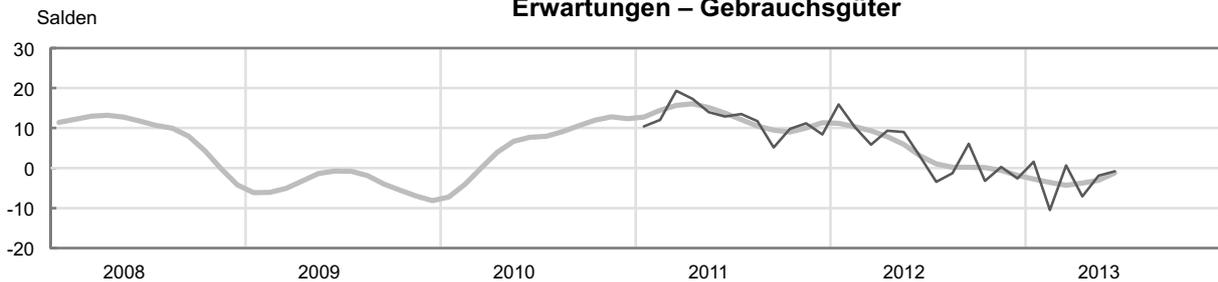
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



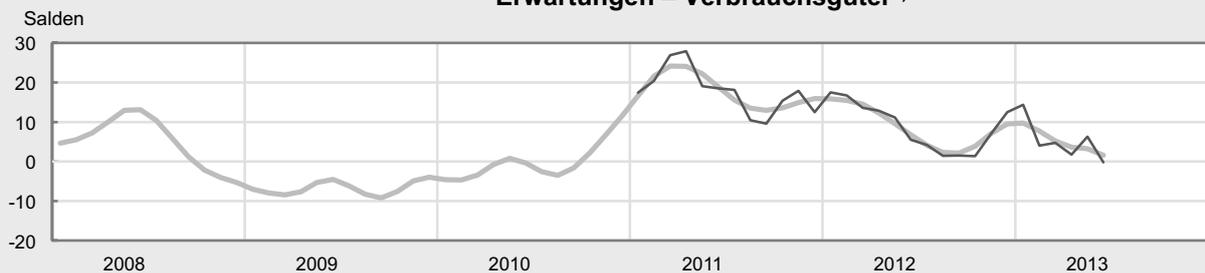
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,4	3,4	-2,1	-4,6	-8,0	-3,1	-3,6	-3,1	0,0	0,5	2,4	1,9	-0,5
	S	0,4	5,0	-4,9	-4,1	-5,7	-0,4	-1,2	-1,2	-1,2	0,0	-1,1	0,1	-1,4
Geschäftslage	U	8,0	9,0	4,0	3,0	6,0	4,0	3,0	2,0	4,0	4,0	10,0	9,0	2,0
Beurteilung	S	7,3	12,1	1,6	4,0	7,9	4,6	3,4	3,4	3,9	5,8	6,1	6,5	1,3
Geschäftslage	U	-5,0	-2,0	-8,0	-12,0	-21,0	-10,0	-10,0	-8,0	-4,0	-3,0	-5,0	-5,0	-3,0
Erwartungen	S	-6,2	-1,8	-11,2	-11,8	-18,4	-5,2	-5,7	-5,6	-6,2	-5,7	-8,1	-6,1	-4,2
Lager	U	21,0	21,0	22,0	24,0	26,0	24,0	22,0	21,0	20,0	21,0	24,0	23,0	20,0
Beurteilung	S	20,4	20,7	23,6	26,9	25,2	22,1	19,0	20,0	22,7	22,2	24,0	22,4	19,4
Verkaufspreise	U	10,0	10,0	13,0	22,0	13,0	14,0	18,0	21,0	19,0	17,0	4,0	13,0	11,0
Erwartungen	S	14,0	10,2	7,9	16,4	13,7	19,0	22,5	21,5	13,2	14,0	4,7	17,6	15,2
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,0	-15,5	-16,0	-13,6	-16,2	-19,0	-20,5	-13,0	-17,0	-14,0	-9,5	-8,1	-11,5
	S	-9,3	-12,9	-17,0	-12,5	-13,5	-14,2	-16,3	-10,7	-18,2	-16,0	-16,5	-11,6	-12,6
Geschäftslage	U	-6,0	-15,0	-12,0	-9,0	-7,0	-16,0	-19,0	-11,0	-17,0	-12,0	-8,0	-2,0	-9,0
Beurteilung	S	-7,9	-12,4	-14,2	-7,3	-5,0	-14,2	-14,6	-6,5	-16,2	-11,8	-16,2	-7,3	-10,8
Geschäftslage	U	-10,0	-16,0	-20,0	-18,0	-25,0	-22,0	-22,0	-15,0	-17,0	-16,0	-11,0	-14,0	-14,0
Erwartungen	S	-10,7	-13,4	-19,8	-17,6	-21,5	-14,3	-17,9	-14,9	-20,2	-20,0	-16,9	-15,8	-14,5
Lager	U	25,0	26,0	20,0	28,0	28,0	25,0	30,0	23,0	25,0	29,0	22,0	21,0	22,0
Beurteilung	S	25,1	25,1	20,7	30,7	29,9	24,5	27,3	19,6	25,4	29,0	23,8	22,2	22,2
Verkaufspreise	U	0,0	-5,0	-2,0	7,0	-6,0	-4,0	-3,0	5,0	-7,0	2,0	-6,0	-3,0	-4,0
Erwartungen	S	2,9	-3,4	-1,3	6,1	-3,2	0,3	-2,6	1,6	-10,5	0,7	-7,1	-1,9	-0,8
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-11,6	-10,6	-16,0	-18,5	-15,6	-16,6	-13,6	-13,0	-7,5	-8,5	-15,5	-3,0	-9,0
	S	-11,7	-8,7	-18,4	-19,3	-15,7	-15,9	-11,6	-11,6	-8,6	-8,6	-15,8	-4,1	-9,0
Geschäftslage	U	-5,0	-4,0	-15,0	-15,0	-9,0	-10,0	-8,0	-9,0	-6,0	-8,0	-15,0	0,0	-10,0
Beurteilung	S	-4,5	1,0	-16,3	-15,7	-9,2	-12,0	-9,6	-8,9	-6,2	-5,4	-15,1	-1,4	-9,5
Geschäftslage	U	-18,0	-17,0	-17,0	-22,0	-22,0	-23,0	-19,0	-17,0	-9,0	-9,0	-16,0	-6,0	-8,0
Erwartungen	S	-18,6	-17,9	-20,4	-23,0	-22,0	-19,8	-13,5	-14,2	-10,9	-11,7	-16,6	-6,7	-8,6
Lager	U	28,0	28,0	25,0	32,0	34,0	29,0	26,0	25,0	24,0	26,0	34,0	28,0	25,0
Beurteilung	S	27,2	27,1	27,4	34,0	32,3	28,4	23,9	26,8	28,3	27,2	32,1	25,5	24,3
Verkaufspreise	U	-2,0	4,0	12,0	11,0	0,0	0,0	4,0	14,0	12,0	10,0	0,0	-2,0	-8,0
Erwartungen	S	5,5	4,1	1,4	1,5	1,4	7,0	12,5	14,4	4,0	4,7	1,7	6,2	-0,2
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	26,2	42,9	33,1	21,9	10,0	30,5	28,2	21,3	29,3	28,8	33,8	20,7	19,9
	S	23,1	39,9	27,3	23,7	13,5	35,1	30,9	22,4	32,0	30,8	30,1	20,4	17,0
Geschäftslage	U	39,0	51,0	47,0	39,0	37,0	46,0	40,0	31,0	39,0	38,0	53,0	32,0	26,0
Beurteilung	S	36,7	50,0	44,8	42,3	38,9	51,8	41,2	26,1	39,4	40,9	50,4	31,9	23,7
Geschäftslage	U	14,0	35,0	20,0	6,0	-14,0	16,0	17,0	12,0	20,0	20,0	16,0	10,0	14,0
Erwartungen	S	10,2	30,1	11,0	6,6	-9,2	19,4	20,9	18,8	24,7	21,0	11,4	9,3	10,5
Lager	U	11,0	9,0	18,0	10,0	15,0	18,0	7,0	14,0	10,0	7,0	14,0	21,0	14,0
Beurteilung	S	12,0	8,6	18,8	11,0	10,8	11,9	4,7	10,1	16,9	12,5	17,8	20,5	15,3
Verkaufspreise	U	37,0	36,0	36,0	52,0	45,0	52,0	58,0	48,0	59,0	47,0	23,0	49,0	49,0
Erwartungen	S	35,7	32,3	34,6	49,9	42,4	52,2	59,2	54,6	57,6	46,4	23,5	51,3	47,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima-indikator gesunken

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat – nach der Erholung im Vormonat – wieder nachgegeben. Die Dienstleistungsunternehmen berichteten von einer nicht mehr ganz so zufriedenstellenden aktuellen Geschäftslage, für die nahe Zukunft rechneten sie aber erneut mit moderaten Umsatzsteigerungen und planten eine leichte Aufstockung des Personalbestandes. Bezüglich ihrer Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr zeigten sich die Dienstleister allerdings spürbar weniger zuversichtlich als im Mai.

II.

Im **Transportwesen** hat der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personen- und Güterbeförderung zu Land* zugelegt. Die Unternehmen stufen ihre Geschäftslage erneut etwas positiver ein. Für die nahe Zukunft gingen sie von einem kräftigen Umsatzplus aus und waren auch hinsichtlich der weiteren Geschäftsaussichten merklich zuversichtlicher als im Mai. Im Teilbereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* führte in erster Linie eine spürbar ungünstigere Lagebeurteilung zu einer Eintrübung des Geschäftsklimas. Die Firmen im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* bewerteten ihre momentane Situation hingegen merklich positiver und machten bei den Umsatzerwartungen, aber auch hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung nur wenig Abstriche, so dass der Klimaindikator leicht zulegen konnte. Die Beschäftigtenzahl wollte man allerdings noch etwas verkleinern.

Im Bereich **Touristik** hat der Geschäftsklimaindikator erneut nachgegeben. Zwar stufen die *Reisebüros und Reiseveranstalter* ihre aktuelle Lage kaum weniger günstig ein, passten aber die positiven Umsatzerwartungen für die nächste Zeit nach unten an. Zudem schätzten sie ihre Perspektiven für das kommende Halbjahr deutlich zurückhaltender ein als im Vormonat. Dennoch wurde eine Ausweitung des Mitarbeiterstamms etwas häufiger geplant.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** berichteten vor dem Hintergrund einer erfreulichen Umsatzentwicklung in den vergangenen Monaten von einer günstigeren aktuellen Geschäftslage. Bezüglich ihrer Umsatzerwartungen für die nahe Zukunft waren die Testteilnehmer allerdings – zum ersten Mal seit Juli 2009 – wieder leicht skeptisch. Zudem wurden die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr merklich zurückhaltender eingeschätzt als im Mai. Gleichwohl plante man, die Zahl der Mitarbeiter noch leicht zu vergrößern.

Im Bereich **Dienstleistungen der Informationstechnologie** (Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen) hat der Geschäftsklimaindikator etwas nachgegeben. Während die Unternehmen ihre momentane Lage erneut positiver ein-

stufen, hat der Optimismus in ihren Geschäftserwartungen zum dritten Mal in Folge nachgelassen. Die Firmen rechneten zudem mit geringeren Umsatzzuwächsen in der nächsten Zeit und planten, den Personalbestand nicht mehr ganz so intensiv auszuweiten wie bislang.

Der Bereich **Rechts-/Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung** beurteilte im Juni seine gute Geschäftslage erneut weniger günstig und machte auch bei den positiven Aussichten für die nächsten sechs Monate Abstriche. Der Klimaindikator gab nach. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter war nicht mehr ganz so oft vorgesehen. Die Firmen erwarteten wieder häufiger Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft, die Preiserhöhungsspielräume haben sich hingegen zum vierten Mal in Folge verringert.

Im Bereich **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** wurden die aktuelle Lage und auch die Perspektiven merklich günstiger bewertet. Das Geschäftsklima verbesserte sich daher spürbar. Die Firmen waren mit ihren Auftragsbeständen wieder zufriedener und rechneten für die nahe Zukunft mit einem moderaten Umsatzplus. Man plante, den Mitarbeiterstamm etwas intensiver als bisher auszuweiten.

Die **Werbebranche** war mit ihrer Auftragsituation noch etwas unzufriedener als im Mai. Auch die Geschäftslage, und vor allem die Perspektiven für das kommende Halbjahr, wurden weniger günstig bewertet. Das Geschäftsklima hat sich deutlich verschlechtert. Die Beschäftigtenzahl wollte man reduzieren.

Im Bereich **Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften** wurde die aktuelle Geschäftslage etwas günstiger bewertet, die positiven Aussichten für die nächsten sechs Monate jedoch spürbar zurückhaltender eingeschätzt. Zudem hat die Zahl der Personaldienstleister, die Umsatzzuwächse in der nahen Zukunft erwarten, abgenommen.

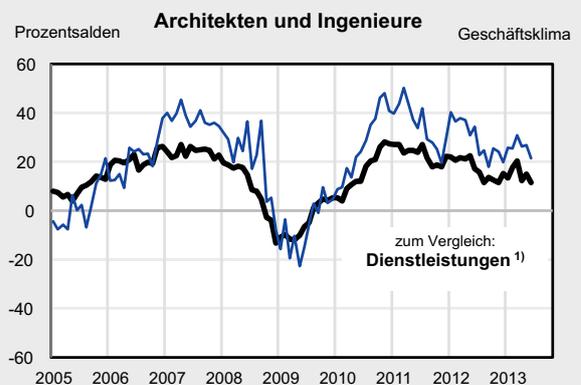
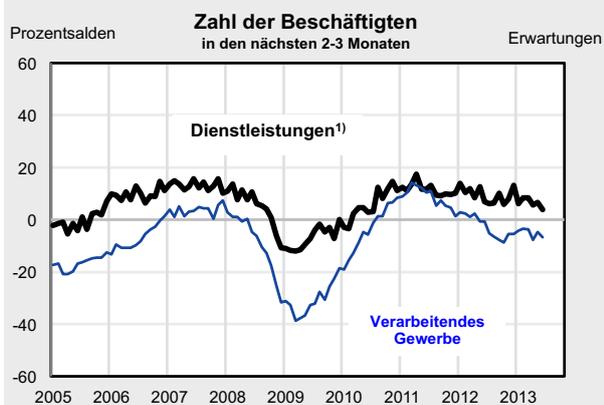
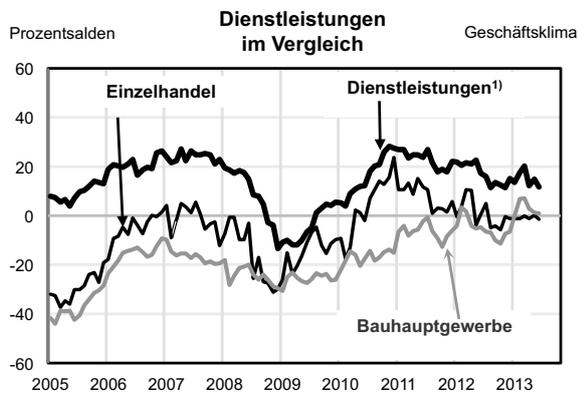
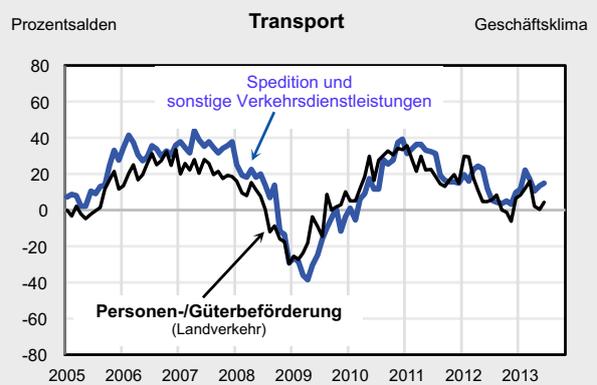
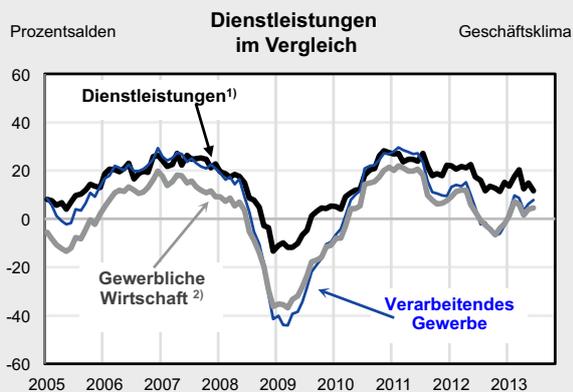
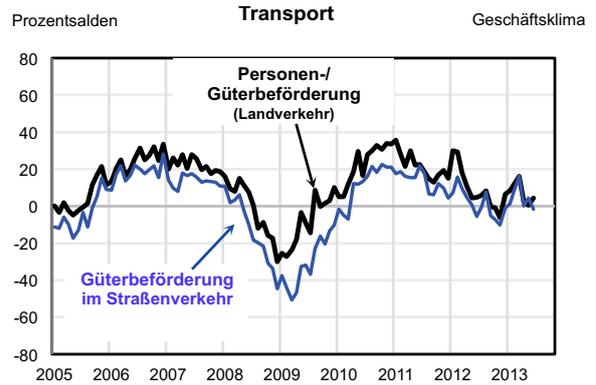
Im **Gastgewerbe** führten eine leicht ungünstigere Lagebeurteilung und erneut nicht mehr so zuversichtliche Geschäftserwartungen zu einer Eintrübung des Geschäftsklimas. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) war mit seiner Geschäftslage im Juni unzufriedener und zeigte sich bezüglich der Perspektiven für das nächste Halbjahr leicht skeptisch. Die Chancen auf ein Umsatzplus in der nahen Zukunft sind etwas gestiegen. Der Bereich Gastronomie (Restaurants, Cafés) stufte seine aktuelle Lage spürbar günstiger ein und rechnete vermehrt mit einem Umsatzplus in den nächsten Monaten. Bei der Einschätzung der weiteren Geschäftsentwicklung zeigten sich die Betriebe aber erneut zurückhaltender.

Im Bereich **Mobilien-Leasing¹** wurde die aktuelle Geschäftslage günstiger beurteilt. Da auch die Geschäftsaussichten zuversichtlicher als im Mai eingeschätzt wurden, konnte sich das Geschäftsklima verbessern.

H.B.

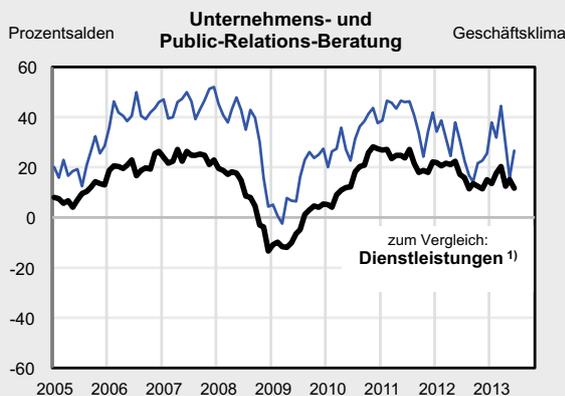
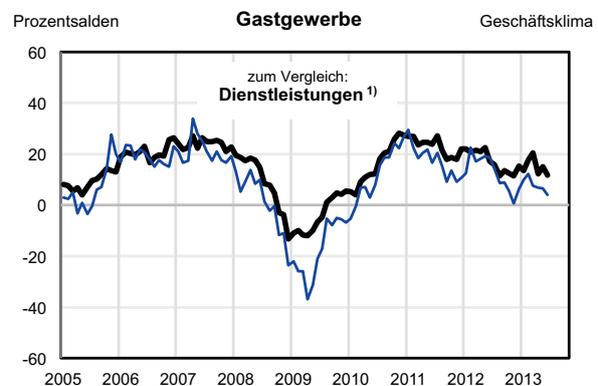
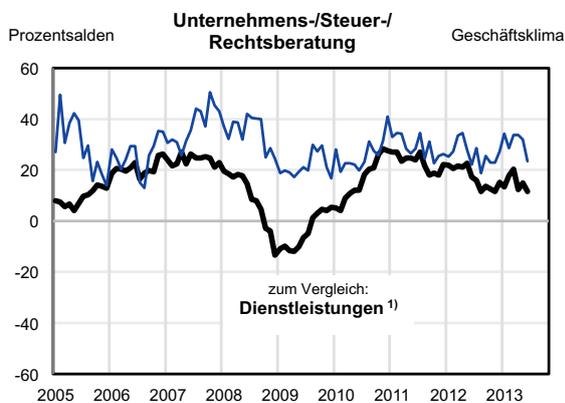
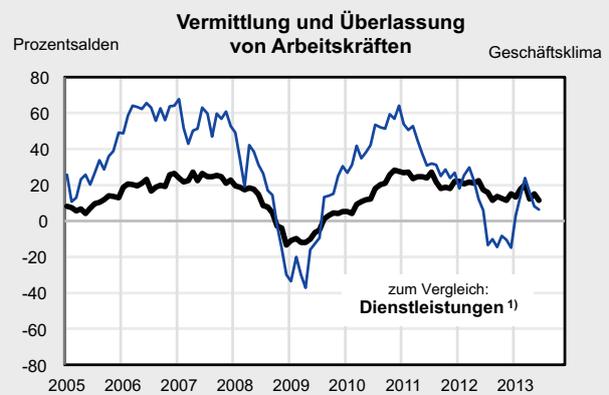
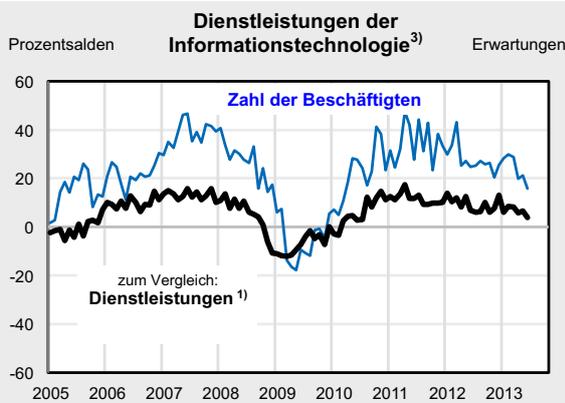
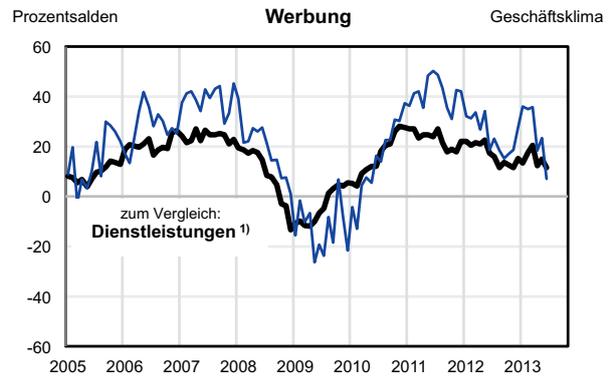
¹ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – ⁴⁾ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsbarometer gesunken

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, inklusive des Dienstleistungssektors, ist auf den niedrigsten Wert seit Juni 2010 gefallen. Bei den befragten Firmen gleichen sich Erhöhungen und Senkungen des Personalbestandes gegenwärtig aus. Es ist im Moment von keiner größeren Beschäftigungsdynamik auszugehen.

Im Verarbeitenden Gewerbe gab der Index nach der Erholung im Vormonat wieder nach. Hier verstärkte sich der Pes-

simismus zusätzliches Personal einzustellen. Im Bauhauptgewerbe stieg das Barometer, hier werden weiterhin neue Mitarbeiter eingestellt. Auch im Dienstleistungsgewerbe betreiben die Firmen mehrheitlich eine leicht expansive Personalpolitik. In den beiden Handelsstufen ist der Index wieder gesunken. Er liegt aber weiterhin über dem jeweiligen langfristigen Durchschnitt.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13
Index	106,7	105,9	105,5	106,3	105,1	106,1	107,6	105,8	106,5	106,4	104,7	105,5	104,4

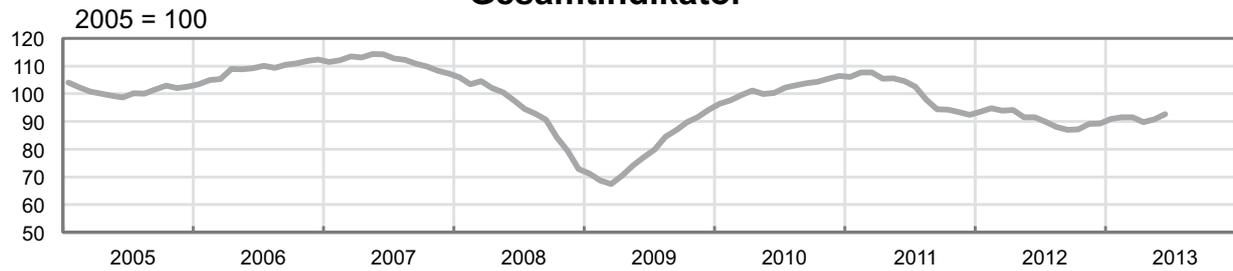
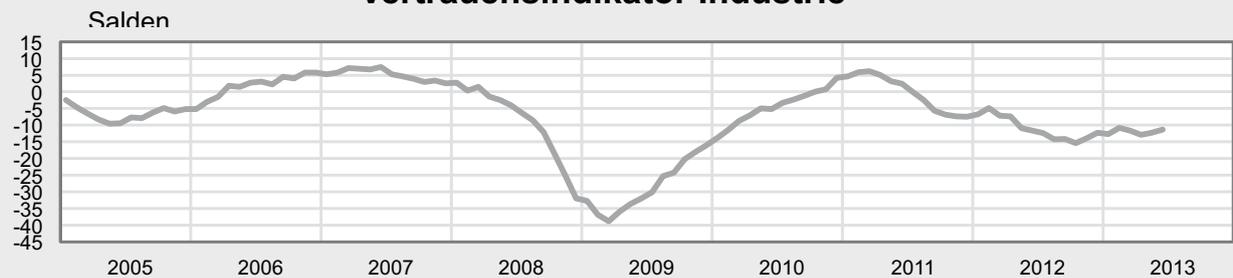
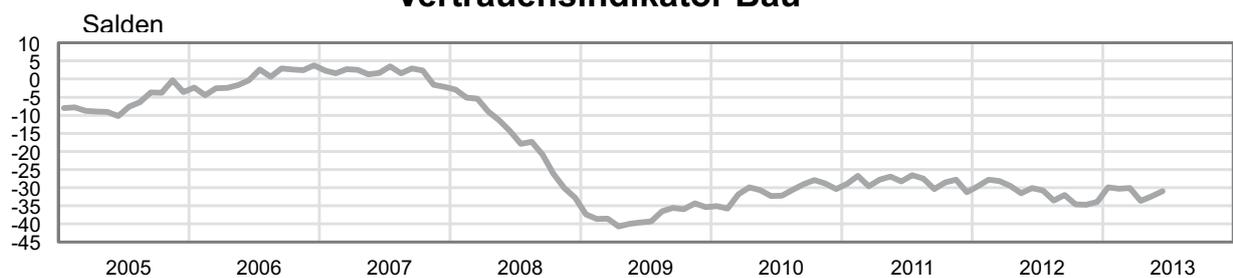
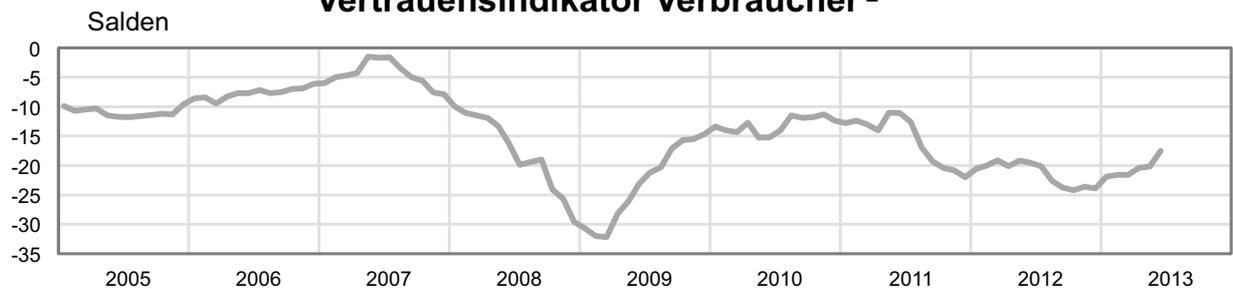


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

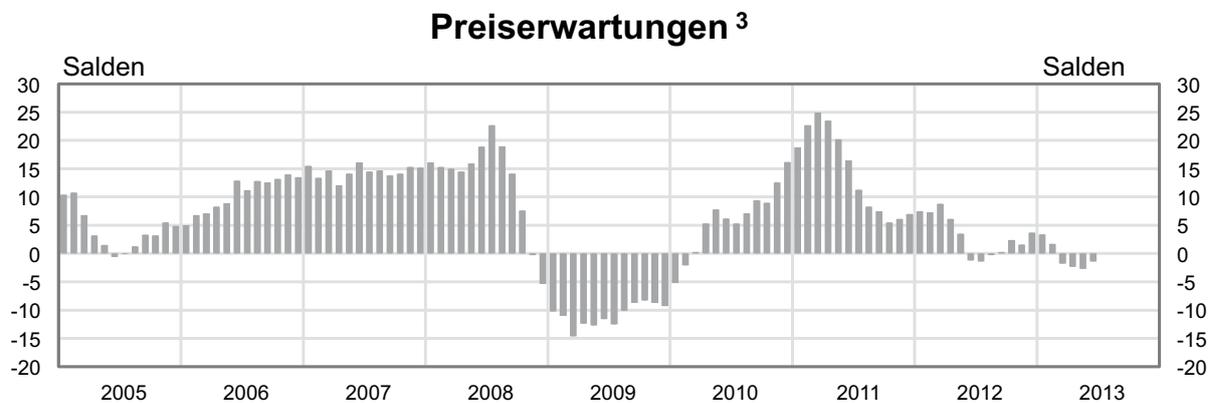
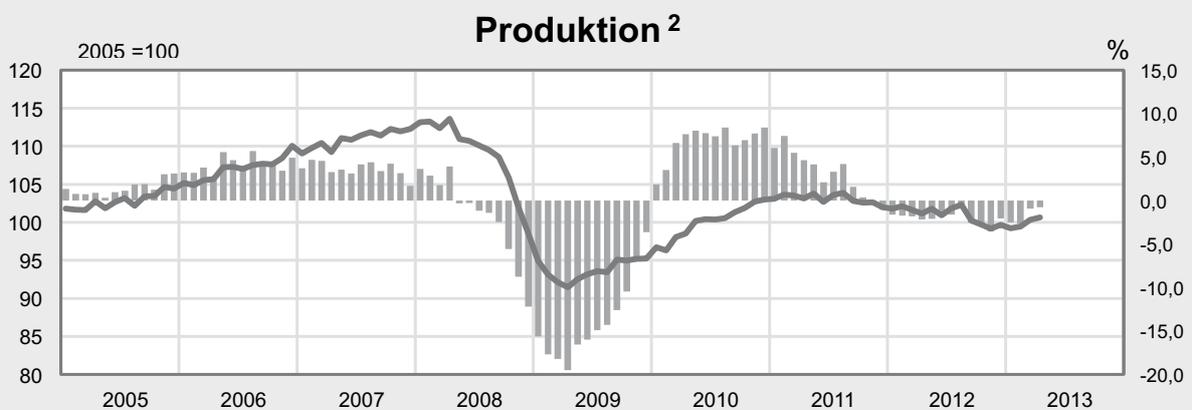
Konjunktur in der Europäischen Union (25)

Gesamtindikator ¹Vertrauensindikator Industrie ²Vertrauensindikator Bau ²Vertrauensindikator Einzelhandel ²Vertrauensindikator Verbraucher ²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

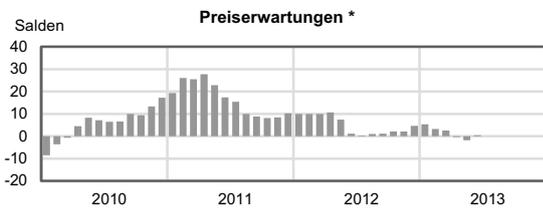
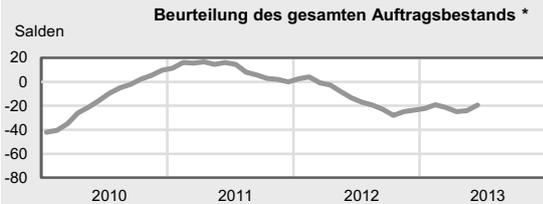
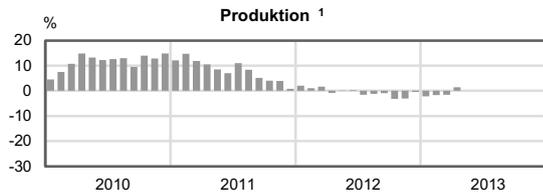


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

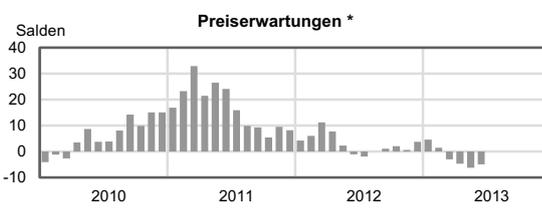
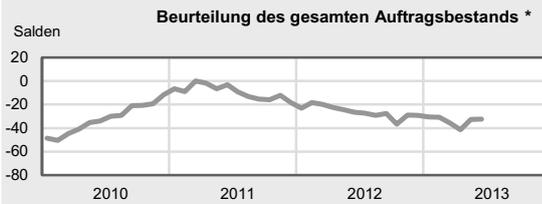
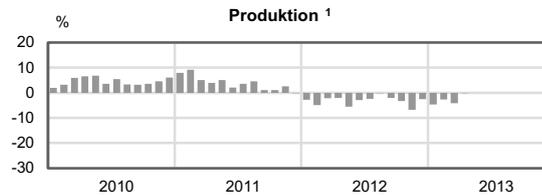
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

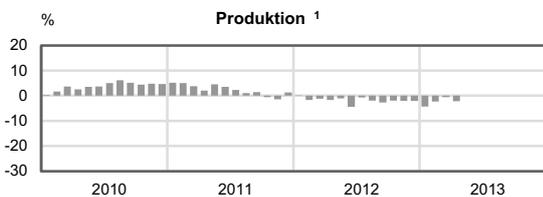
BR Deutschland



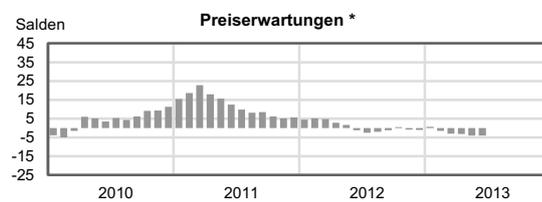
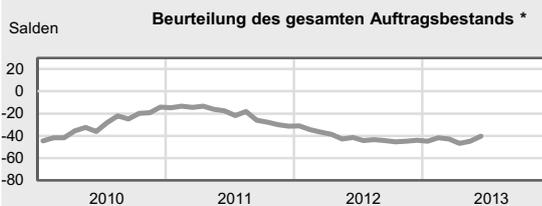
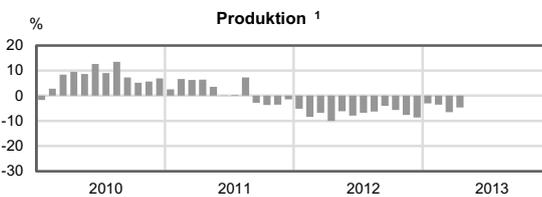
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

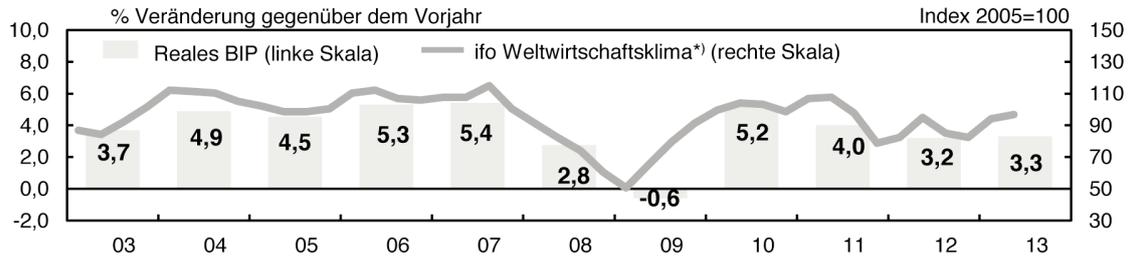
	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	91,5	89,9	88	87	87,1	89,1	89,3	90,9	91,5	91,5	89,7	90,8	92,6
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-11,6	-12,4	-14,2	-14,1	-15,4	-13,9	-12,3	-12,7	-10,8	-11,6	-12,9	-12,3	-11,3
Bauwirtschaft	-30,1	-30,8	-33,5	-32	-34,6	-34,7	-33,9	-29,9	-30,3	-30,1	-33,6	-32,4	-31
Einzelhandel	-9,9	-10,2	-13,3	-15	-12,7	-9,1	-10,3	-9,4	-10,3	-12,8	-13,7	-12	-10,2
Verbraucher	-19,5	-20,1	-22,6	-23,8	-24,2	-23,6	-23,9	-21,9	-21,6	-21,6	-20,4	-20,2	-17,5
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	100,93	101,85	102,29	100,22	99,73	99,14	99,68	99,19	99,46	100,31	100,62		
Wachstumsraten	-1,7	-1,6	-0,9	-2,5	-2,8	-3,6	-2,1	-2,5	-2,7	-0,9	-0,8		
Preiserwartungen ⁵	-1,2	-1,4	-0,3	0,3	2,4	1,6	3,7	3,4	1,7	-1,8	-2,3	-2,7	-1,4
Deutschland													
Produktion ³													
Index	107,2	108,2	108	106,4	104,8	104,5	105,7	104,5	105,3	106,6	108,2		
Wachstumsraten	0,3	-1,5	-1,2	-1,0	-3,2	-3,0	-0,5	-2,1	-1,7	-1,6	1,4		
Auftragsbestand ⁴	-13,4	-17,1	-19,3	-23,1	-28	-24,8	-23,6	-22,3	-19,2	-21,5	-24,8	-24	-19,3
Preiserwartungen ⁵	1,1	0,3	1	1,1	2,1	2,1	4,6	5,4	3,2	2,5	-0,4	-1,8	0,5
Frankreich													
Produktion ³													
Index	99,2	100,7	102,6	99,7	98,4	97,5	98,8	97,4	98,3	97,6	100,1		
Wachstumsraten	-2,9	-2,4	-0,1	-2,0	-3,3	-6,8	-2,6	-4,6	-2,7	-4,2	-0,1		
Auftragsbestand ⁴	-26,6	-27,3	-29,2	-27,6	-36,7	-28,8	-29,3	-30,6	-30,7	-35,5	-41,5	-32,6	-32,4
Preiserwartungen ⁵	-1,1	-2	0	1,1	2	0,6	3,7	4,5	1,4	-3,1	-4,7	-6,3	-5
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	98,86	101,81	100,56	100,62	99,37	98,94	100,41	98,47	99,12	100,17	99,98		
Wachstumsraten	-4,5	-0,7	-1,9	-2,7	-1,9	-2,1	-2,0	-4,3	-2,4	-0,6	-2,1		
Auftragsbestand ⁴	-16,6	-6,7	-23,2	-10,7	-15,3	-19,6	-13,7	-18,3	-16,8	-20,2	-24,8	-24,1	-23,7
Preiserwartungen ⁵	0,4	3,2	2,1	0,8	11,3	9,8	16,9	14,7	13,2	-2	6,1	2,4	3,3
Italien													
Produktion ³													
Index	94	94,2	94,9	94,1	92,9	91,8	91,3	92,6	91,8	90,5	90,5		
Wachstumsraten	-7,9	-6,7	-6,3	-4,0	-5,7	-7,7	-8,6	-3,0	-3,6	-6,5	-4,7		
Auftragsbestand ⁴	-41,4	-44,2	-43,6	-44,2	-45,3	-44,9	-43,9	-44,9	-41,8	-43	-46,8	-44,8	-40,4
Preiserwartungen ⁵	-1,2	-2,6	-2,1	-1,2	0,5	-0,8	-1,1	0,6	-1,6	-3,1	-3,2	-4	-4

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

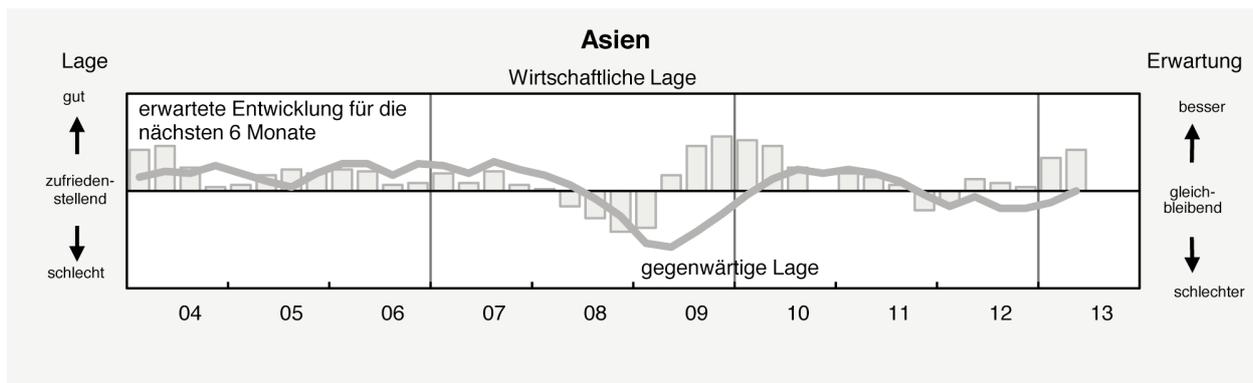
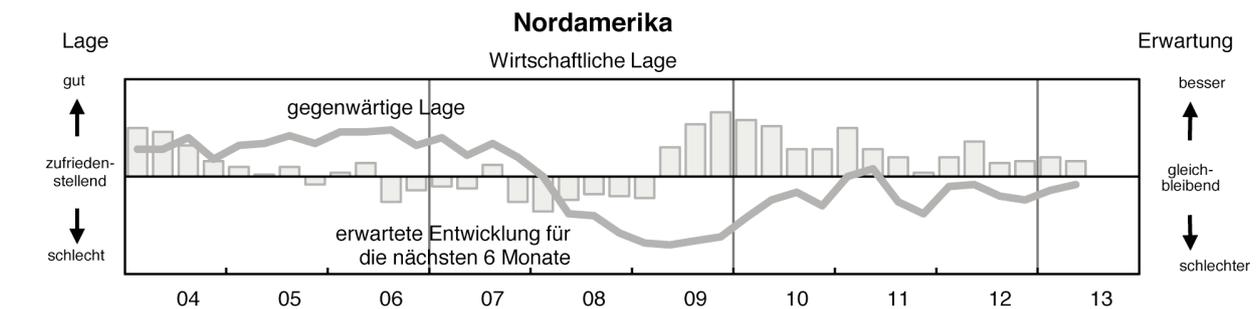
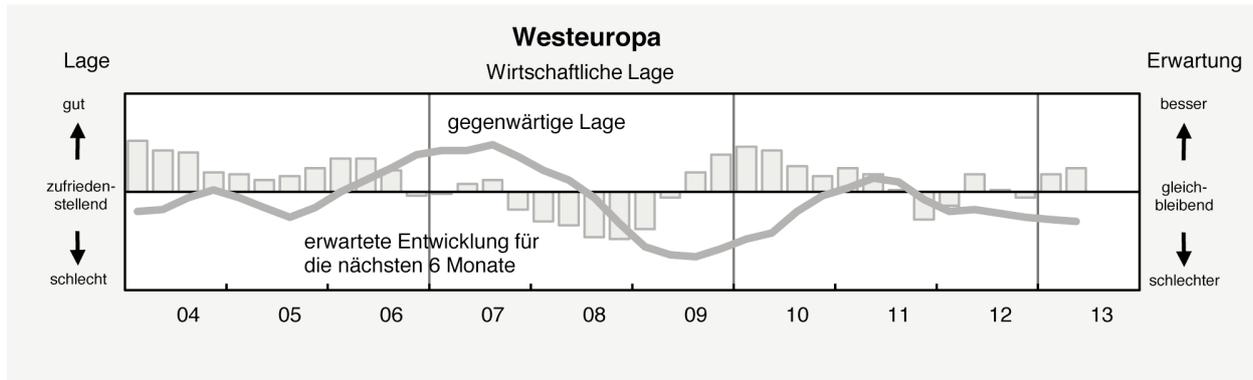
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



12 | **2013**

66. Jg., 25.–26. KW, 27. Juni 2013

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

*Hans-Jürgen Nantke, Alfred Endres und Frederik Schaff,
Till Requate, Susanne Dröge*

- Scheitern der Reform des Emissionshandels:
Verliert Europa die Vorreiterrolle in der Klimapolitik?

Kommentar

Stefan Fuchs

- Familienmodelle, Erwerbstätigkeit und Fertilität:
Ziele der »nachhaltigen« Familienpolitik

Forschungsergebnisse

Tilmann Rave

- Politikkoordination bei der Energiewende: Das Beispiel
des Emissionshandelssystems und der Förderung
erneuerbarer Energien

Mahammad Mahammadzadeh

- Klimainduzierte Verletzlichkeitsanalyse von
Unternehmen und Branchen

Im Blickpunkt

Jutta Albrecht-Saavedra, Jana Lippelt und Leon Maierhofer

- Kurz zum Klima: Schatzsuche im Ozean

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-
jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

